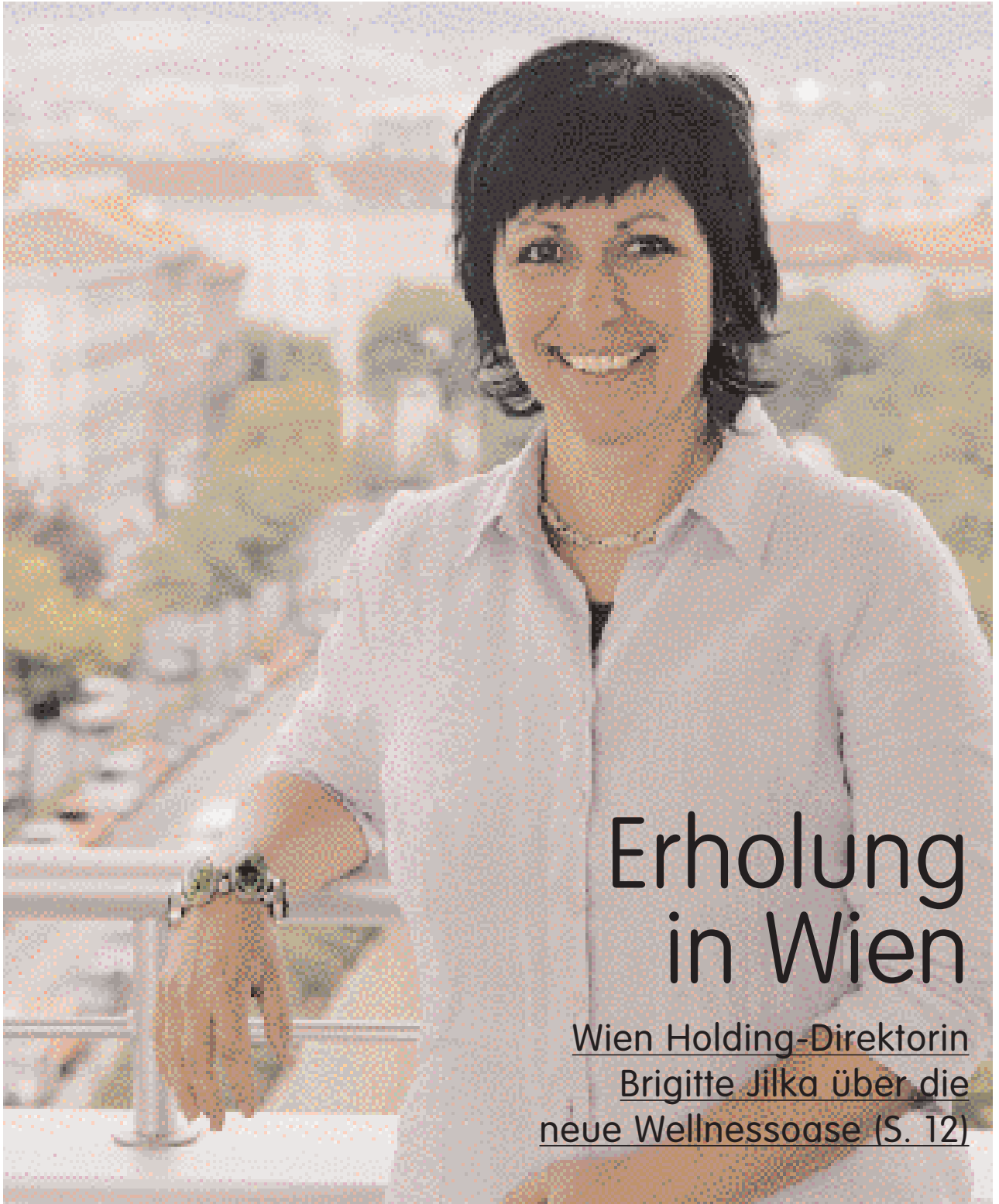


fürwien

DAS MAGAZIN DER WIEN HOLDING

[Eine erfolgreiche Bilanz \(S. 6\)](#) [„Drei Engel für Mozart“ \(S. 17\)](#)
[Wienislava – Bratiswien \(S. 30\)](#) [Summer in the City \(S. 32\)](#)



Erholung in Wien

Wien Holding-Direktorin
Brigitte Jilka über die
neue Wellnessoase (S. 12)

Panorama

Neues und Spannendes aus dem Konzern der Wien Holding

- [5 NUR FÜR MÄDCHEN](#)
- [6 EINE ERFOLGREICHE BILANZ](#)
- [8 DIE KART CHAMPIONS TROPHY](#)
- [10 KULTUR IN BEWEGUNG](#)
- [11 SEMINAR DER BETRIEBSRÄTE](#)

Titelgeschichte

- [12 WELLNESSOASE NEU
IN DER STADT](#)

2010 wird Wien um eine Gesundheits- und Wellnessattraktion reicher sein!
Viele Informationen über *Oberlaa Neu*

Persönlichkeiten

Unsere KollegInnen berichten über ihre Arbeit und über private Interessen

- [16 MARTIN CHRISTIAN SARCUK](#)
- [17 AGNES, ALICE UND FLORENTINE](#)
- [18 JOSEFINE FORTMANN](#)
- [19 MANFRED HAAS](#)
- [20 LAURA BERTOSSIN](#)
- [21 RONALD ÖSTERREICHER](#)

Perspektiven

- [22 FÜR WIEN DIE BESTE
ARCHITEKTUR DER WELT](#)
Stadtrat Werner Faymann im Interview

Plätze

Wir berichten über Projekte und Events an unterschiedlichen Plätzen in Wien

- [24 „REBECCA“ IM RAIMUND THEATER](#)
- [25 KLANGBOGEN WIEN](#)
- [26 GASOMETER CITY-JUBILÄUM](#)
- [27 DAS KLINGENDE MOZART-MOBIL](#)
- [28 NEUER CONTAINERTERMINAL](#)
- [29 UMWELTZENTRUM SIMMERING](#)
- [30 WIENISLAVA – BRATISWIEN](#)

Prisma

- [32 SUMMER IN THE CITY](#)
Mit den Veranstaltungen in den Freilichtstätten der Wien Holding überwinden Sie jedes Sommerloch

Programm

- [34 FIT FÜR WIEN](#)
- [35 GEWINNSPIEL &
VERANSTALTUNGEN](#)

Das Programm für den Sommer und ein *Dinner for Two* im Haus der Musik



S. 32: Wir freuen uns auf ein sommerliches Open-Air-Erlebnis im Ernst Happel Stadion



S. 21: Ronald Österreicher (EbS) fährt in seiner Freizeit mit dem Fiaker durch Wien



S. 17: Die „Drei Engel für Mozart“: Agnes Öhlberger, Florentine Faltin und Alice Schmid



Liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich willkommen bei unserer Sommerausgabe von „FürWien“

Es ist soweit: Der Sommer ist da! Mit den ersten Sonnenstrahlen kam auch der neue Schnellkatamaran nach Wien. Der *Twinny*, wie er bereits liebevoll genannt wird, fährt seit 1. Juni dreimal täglich von Wien nach Bratislava und retour. Ein schnelles und sicheres Vergnügen, das ich Ihnen gerne ans Herz lege. Lesen Sie mehr dazu in der Kategorie *Plätze* auf Seite 30!

Für alle, die den *Summer* in der *City* verbringen, haben wir im *Prisma* viele Tipps zu spannenden Veranstaltungen unter freiem Himmel gesammelt: Seite 32.

Die Sonne hat uns auch beim Kartrennen im Mai nicht im Stich gelassen. Die Teams bewiesen sportlichen Einsatz, und mit dem neuen Sieger Gesiba wurde die 3. *Kart Champions Trophy* zu einem großen Erfolg – wengleich das Rennen durch einen schweren Unfall getrübt wurde. Die ganze Geschichte im *Panorama* ab Seite 8.

Abschließend möchte ich Ihnen Änderungen im Redaktionsteam bekannt geben: Katharina Springer ist vom Haus der Musik in die Wiener Stadthalle in einen anderen Bereich gewechselt. Wir freuen uns, Elisabeth Strobl, die am 19. Juli in der Stadthalle beginnt, in unserem Redaktionsteam begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!
Ihre Brigitte Holper



**Wien Holding-Direktorin
Dipl.-Ing. Brigitte Jilka
auf dem Dach der neuen
Hauptbücherei in Wien.
In unserer Titelgeschichte
„Wellnessoase neu in der
Stadt“ lesen Sie alles über
das Projekt „Oberlaa Neu“.
Titelgeschichte ab S. 12!**

IMPRESSUM

Herausgeber — Verein der Mitarbeiter im Konzern der Wien Holding GmbH, 1010 Wien, Universitätsstraße 11, Tel. 01/408 25 69-0, Fax 01/408 25 69-37, E-Mail: zeitung@wienholding.at
Chefredakteurin — Brigitte Holper **DVR** — 0441449

Medieninhaber — Falter Verlagsgesellschaft m.b.H., Bereich Corporate Publishing, 1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 9, Tel. 01/536 60-0, Fax 01/536 60-912, E-Mail: magazine@falter.at
Chefredaktion — Dr. Christian Zillner, Mag. Yvonne Schröder
Artdirector — Marion Mayr **Fotoredaktion** — Katja Greco
Produktion — Marlene Schönwetter **Geschäftsführung** — Mag. Siegmund Schlager
Druck — Remaprint Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., 1160 Wien

Unser Redaktionsteam



Katja Polajnar



Manuela Zenkl



Dr. Gerd Krämer



Sylvia Schuller



Isabella Plank



Mag. Doris Rechberg



Elisabeth Strobl



Patrycja Dlugosz-Vrubel



Gerda Raz

Ebenfalls im Redaktionsteam (ohne Foto):
Ing. Ernst Hoffmann und
Dr. Alfred Stalzer

Achtung! In solchen Kästen in „FürWien“ machen wir Sie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wien Holding, auf **Vorzüge, Ermäßigungen oder Neuigkeiten** aufmerksam!

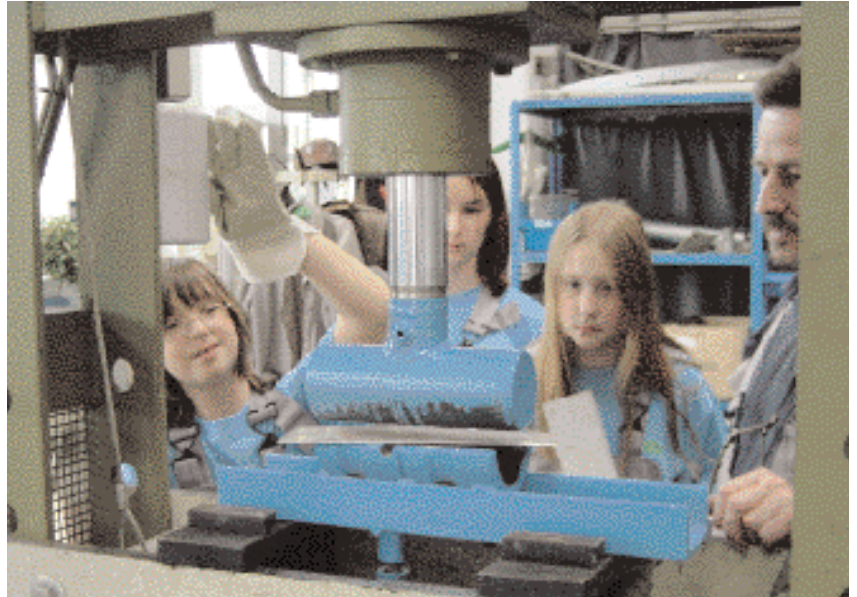
Nur für Mädchen

Beim Wiener Töchertag im April fertigten die Mädchen Verlängerungskabel für Kopfhörer, zogen und analysierten Abwasserproben und bedienten einen Hubstapler

Beim fünften Wiener Töchertag am 27. April 2006 standen auch in diesem Jahr wieder die Mädchen im Vordergrund. Interessierte Mädchen zwischen 11 und 16 Jahren waren eingeladen, neue und technische Berufe kennen zu lernen. Auch die Wien Holding-Töchter Gesiba, Entsorgungsbetriebe Simmering (EbS), Haus der Musik und der Wiener Hafen waren dabei. Dass Frauen in technischen Berufen schon lange keine Seltenheit mehr sind, zeigte auch die große und aktive Beteiligung der jungen Teilnehmerinnen.

Zwölf Mädchen im Alter von 10 bis 13 Jahren nutzen die Gelegenheit, um sich Europas modernste Kläranlage anzusehen. Nach einem gemeinsamen Frühstück bei der EbS erhielten die Mädchen ein Arbeitsgewand. Damit ging es dann zu einer Führung über das große Gelände der Hauptkläranlage Simmering. Im Zuge der Führung konnten die Mädchen Abwasserproben ziehen und diese dann im Laufe des Workshops am Nachmittag im Chemielabor bestimmen.

Gemeinsam gefrühstückt wurde auch bei der Gesiba. Die sechs Mädchen, die sich für die Arbeit der Wohnbaugesellschaft interessierten, durften eine Großbaustelle besichtigen, wo sie mit Beschäftigten sprachen und sich alles genau ansahen. Insgesamt 15 Teilnehmerinnen kamen am 27. April in das Haus der Musik. Nach einer kurzen



Die jungen Besucherinnen in der Hauptkläranlage Wien (HKA) durften selbst Hand anlegen

Führung durch das Erlebnismuseum konnten die jungen Frauen an zwei verschiedenen Workshops teilnehmen. Sie fertigten unter anderem ein Verlängerungskabel für Kopfhörer, das sie auch mit nach Hause nehmen durften. Am Wiener Töchertag im Wiener Hafen nahmen fünf Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren teil. Die Jugendlichen besichtigten die Häfen Freudenu, Albern und Lobau. Auf dem Programm standen eine Hafenrundfahrt sowie der Besuch des Direktionssekretariats. Im Zentrallager bekamen die Mädchen die Gele-

genheit, selbst einen Hubstapler zu bedienen. Das Feedback aller Teilnehmerinnen war sehr positiv. Unsere Wien Holding-KollegInnen waren von dem Interesse und der Begeisterungsfähigkeit der Mädchen beeindruckt.

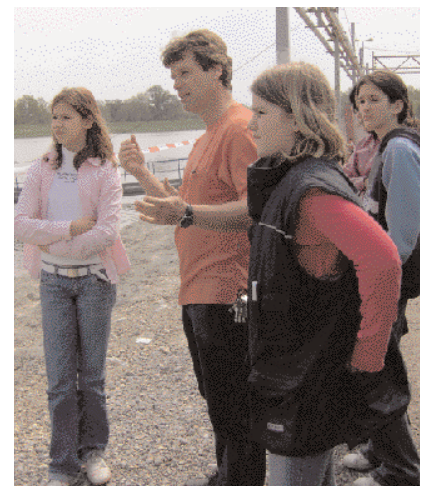
Aufgrund der guten Erfahrungen werden die Wien Holding-Töchter auch im nächsten Jahr wieder am Wiener Töchertag teilnehmen. Einige der Mädchen haben sich sogar schon erkundigt, ob sie im nächsten Jahr wieder kommen können. —



Die Gesiba-Mädchengruppe am Bau



Mädchen bei der Arbeit in der Kläranlage



Interessierte Töchter im Wiener Hafen

Eine erfolgreiche Bilanz

Eine Wellnessoase für die Stadt, ein Haus für Mozart, eine Schiffsverbindung nach Bratislava, ein Fernsehprogramm für Wien oder die modernste Kläranlage Europas – 2005 war ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Und wir Wienerinnen und Wiener profitieren davon

— Auch 2005 konnte die Wien Holding wieder ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Der Konzernumsatz wurde gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent auf die Rekordsumme von 283,6 Millionen Euro gesteigert. Die Investitionen stiegen um 5,9 Prozent auf fast 157 Millionen Euro an, das ist mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse. Erfreulicherweise konnte auch der Personalstand auf 1.858 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht werden, somit wurden rund dreißig neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Bilanzsumme der Wien Holding erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die Aufnahme einer Euro-Unternehmensanleihe in Höhe von sieben Millionen Euro. Mit der Anleihe werden sowohl zukünftige Projekte im Bereich Immobilienmanagement als auch der Erwerb weiterer Beteiligungen finanziert. Die erste Euro-Anleihe der Wien

Holding stieß bei den Investoren auf großes Interesse, nach zwei Tagen war sie bereits um mehr als das Doppelte überzeichnet.

— Insgesamt gehören 59 Unternehmen zum Konzern. Die Kernkompetenzen der Wien Holding – Immobilienmanagement, Kulturmanagement, Logistik und Mobilität, Umweltmanagement und Medien – wurden auch 2005 weiter ausgebaut. Im Bereich **Immobilienmanagement** entstanden gleich mehrere Initiativen zur Entwicklung ausgewählter Projekte in der Stadt Wien. Die Gesiba setzte ihre Bautätigkeit fort, insgesamt 415 Wohneinheiten wurden an die Mieter übergeben. Im Vordergrund der Wiener Stadtentwicklungsgesellschaft stand die Etablierung eines Biotechnologiezentrums in der Muthgasse. Die Wiener Messe Besitz GmbH war vor allem mit der Verwaltung und Weiter-

entwicklung des Standorts Messe Wien betraut, insbesondere mit den Vorarbeiten zur Neugestaltung der MesseCarrees Nord und Süd. Bei der U2 Stadtentwicklung GmbH erfolgte 2005 der Baubeginn für das Einkaufszentrum *Stadion Center*, im Projekt *Viertel Zwei* konnten bereits langfristige Mietverträge für den geplanten Bürokomplex abgeschlossen werden. Die Wien Oberlaa Projektentwicklung GmbH & Co KG hat 2005 einen Masterplan zur Entwicklung des Standorts Oberlaa ausgearbeitet. Auf mehr als 200.000 Quadratmetern Grundfläche sollen neben einer neuen Therme und einem Hotel innovative Einzelprojekte wie ein DaySpa, Serviced Apartments und ein Gesundheitszentrum entstehen (siehe auch Titelgeschichte Seite 12). Im Gebiet Neu Stadlau sind neben einem Umweltzentrum der MA 48 Büros, Wohnungen, Wellness und Freizeit-

„Die Nachfrage nach unserer Anleihe war sensationell und ist ein großer Erfolg für den Wirtschaftsstandort Wien und die Wien Holding.“

Direktor Peter Hanke



Großes Medieninteresse am 11. Mai 2006



Direktor Peter Hanke und Direktorin Dipl.-Ing. Brigitte Jilka zeigten sich sehr zufrieden mit der Bilanz 2005



Der Wien Holding-Geschäftsbericht 2005

„Unter dem Motto ‚Oase in der Großstadt‘ ist in Oberlaa ein Gesundheits- und Freizeitzentrum internationalen Formats geplant.“

Direktorin Dipl.-Ing.
Brigitte Jilka



Die Wien Holding-Direktoren mit Dr. Sepp Rieder am 11. Mai

bereiche, Einkaufsmöglichkeiten, Serviceeinrichtungen für ältere Personen sowie ein Studentenheim speziell für die Bewohner der Region *Centropo* geplant. Beim Projekt *Promis* (Projektentwicklung Missindorfstraße) handelt es sich um die Kombination eines Gewerbezentrum verbunden mit Wohnbau und einer Garage.

— Der Geschäftsbereich **Kulturmanagement** wurde 2005 durch den Kauf der Haus der Musik Betriebsgesellschaft und der Immobilie erweitert. Die Sanierungsarbeiten im Mozarthaus Vienna entwickelten sich plangemäß, sodass am 27. Januar 2006 pünktlich zu Mozarts 250. Geburtstag feierlich eröffnet werden konnte. Die Vereinigten Bühnen Wien stellten auf einen Dreispartenbetrieb um. Das Theater an der Wien wurde zu einem Opernhaus, das Raimund Theater zu einer internationalen Musical-Bühne. Die WT Wien Ticket GmbH positionierte sich im Sommer 2005 mit dem Kartenvorverkauf für die beiden Robbie Williams-Konzerte als starker Partner für Veranstalter und Endkunden. Die Errichtung der neuen Halle F in der Wiener Stadthalle verlief planmäßig, sie wurde am 15. Februar offiziell mit einer großen Gala eröffnet.

— Auch die wirtschaftliche Entwicklung im Bereich **Logistik und Mobilität** verlief ausgesprochen positiv. So verstand es die Wiener Hafen-Gruppe, ihre Bedeutung für den Umschlagplatz Wien weiter auszubauen. Als Meilenstein in der Investitionstätigkeit der Hafen-Gruppe kann die Fertig-

stellung der Spundwand im Hafen Albern angesehen werden. Der im Auftrag der Central Danube Region entwickelte Twin City Liner, eine permanente Schifffahrtsverbindung zwischen Wien und Bratislava, nimmt im Juni 2006 den Betrieb auf. Das Schiff braucht für die Strecke 75 Minuten und bietet Platz für rund hundert Personen. Am 17. Mai 2005 präsentierte die TINA Vienna, eine Tochter der Wien Holding, der Öffentlichkeit die neue GüterBim.

— Im **Umweltmanagement** stand die Erweiterung der Hauptkläranlage um eine zweite Ausbaustufe an erster Stelle. Nach fünfjähriger Bauzeit ist der Ausbau der Hauptkläranlage Wien abgeschlossen, im Juni 2005 fand die Eröffnung der modernsten Kläranlage Europas statt.

— Im **Medienbereich** ist hervorzuheben, dass es der Kabel-TV-Wien gelungen ist, mit dem kabelexklusiven Informationsprogramm W24 den aktuellsten Informationskanal über Wien zu produzieren.

Das Ziel für das Geschäftsjahr 2006 liegt in der wirtschaftlichen Stärkung der Wien Holding-Unternehmensgruppe. Der Ausbau der Beteiligungsportfolios und neue Projektideen sollen den Wirtschaftsstandort Wien nachhaltig stärken. Die Geschäftsführung der Wien Holding GmbH dankt allen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Jahr 2005. —



Der Teilnehmerrekord wurde erneut übertroffen: Insgesamt 23 Teams kamen am 19. Mai 2006 zur Wien Holding Kart Champions Trophy

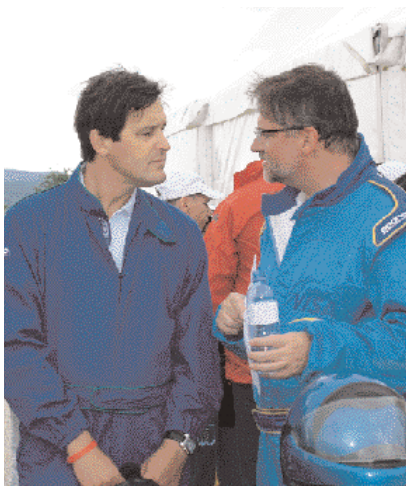
Licht, Schatten und ein neuer Sieger

Die Wien Holding Kart Champions Trophy 2006

Am 19. Mai kamen 23 Teams und über 120 aktive Pilotinnen und Piloten in das Fahrtechnikzentrum des ÖAMTC nach Teesdorf, um an der 3. Wien Holding-Kart Champions Trophy teilzunehmen. Der Teilnehmerrekord aus dem Vorjahr war damit erneut gebrochen. Die

Wetterbedingungen waren perfekt, Sonnenschein und Temperaturen um die 22 Grad. Durch den überdimensionalen Durchfahrtsbogen war die Veranstaltung schon von weitem als Wien Holding-Event zu erkennen. „Fast wie in der *Formel 1*, da kann sich sogar

Berni Ecclestone noch etwas abschauen“, sagte der dreifache Rallye-Cross-Europameister Franz Wurz. Auf der Terrasse des Fahrzentrums, im Paddock Club, konnten BesucherInnen und TeilnehmerInnen der Kart Trophy das Catering genießen. Von dort aus hatte



Peter Hanke mit Gerhard Schmid



Das Siegerteam 2006: die Gesiba-Mannschaft mit dem Kart Champions Trophy-Pokal



Bei der Kart Champions Trophy im nächsten Jahr wird noch mehr auf die Sicherheit der Pilotinnen und Piloten geachtet werden

man auch den besten Überblick über die gesamte Strecke. Das Freie Training und das Qualifying verliefen problemlos. Das Promi-Team mit Wien Holding-Geschäftsführer Peter Hanke und Flughafen Wien AG-Direktor Gerhard Schmid erzielte die Poleposition vor dem Team der EbS und dem Titelverteidiger Wiener Hafan.

NOCH MEHR SICHERHEIT FÜR ALLE!

Um 16.30 Uhr erfolgte der Startschuss zum vierstündigen Hauptrennen. Gleich nach dem Start zeigte sich, dass wichtige Sicherheitsanweisungen aus der Fahrerbesprechung von einigen Piloten leider nicht beherzigt wurden.

„Selbstüberschätzung und mangelnde Disziplin haben zu Vorfällen geführt, die wir unbedingt vermeiden wollten. Da müssen wir uns etwas für das nächste Jahr überlegen“, sagte Rennleiter Christoph Wurz. Beim Eingang in eine Kurve streifte ein Kart das Gefährt der

jungen Pilotin Jelena Simic aus dem Team WienCont. Jelena kam ins Schleudern, zog sich bei dem Anprall auf die Streckenbegrenzung einen Knöchelbruch zu und musste noch in der Nacht operiert werden.

Michael Maier, Personalleiter der Wien Holding, hat Jelena gleich am Montag im Spital besucht, zum Glück ist sie bereits auf dem Weg der Besserung. Der beteiligte Lenker hat sich leider noch immer nicht gemeldet. Wien Holding-Fitnesscoach Ronnie Leitgeb wird speziell für Jelena ein Programm zusammenstellen, damit der Genesungsprozess möglichst rasch vorangeht. Dazu erhält sie ein Wellnesspaket. Trotz des unglücklichen Zwischenfalls zeigte das Team A Gesiba eine tolle sportliche Leistung.



Perfekte Wetter- und Streckenbedingungen



Vom Paddock Club aus hatten die Besucherinnen und Besucher die beste Sicht über die Kartrennbahn

In vier Stunden fuhr die Gesiba-Mannschaft insgesamt 251 Runden und siegte mit 37 Sekunden Vorsprung auf das Team 1 EBS.

Wien Holding-Direktor Peter Hanke gratulierte den Kart Trophy-Gewinnern und beglückwünschte die tolle Leistung.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Wien Holding Kart Champions Trophy geben. „Der wichtigste Punkt für die Wien Holding Kart Champions Trophy 2007 lautet: noch mehr Sicherheit für alle Pilotinnen und Piloten. Und von den Fahrerinnen und Fahrern wünschen wir uns mehr Disziplin“, sagt Peter Hanke. —

Kultur in Bewegung

Zwei neue Theaterkraftfahrzeuge für die Vereinigten Bühnen Wien

Bei einem großen Empfang im April bedankte sich VBW-Verwaltungsdirektor Kurt Löwy herzlich bei den Sponsoren, die den Kauf zweier wichtiger Gefährte ermöglichten: Die Vereinigten Bühnen Wien dürfen sich seit kurzem über zwei neue Theaterkraftfahrzeuge freuen. Die Mobilbusse tragen die passende Aufschrift *Kultur in Bewegung* und können für den Transport von Dekorationen wie etwa Bühnenbilder oder Lasten verwendet, aber auch für den Personenverkehr genutzt werden. Auch die Musicalstars aus *Romeo & Julia*, Lukas Perman und Marjan Shaki, feierten mit. —



Mag. Kurt Löwy und Musicalstar Lukas Perman mit dem neuen Mobilbus vor dem Raimund Theater

Unser Marathonmann

Christian Neubauer lief im Mai den Wien-Marathon

Am 7. Mai 2006 nahm unser Kollege Christian Neubauer von der Gesiba am Wien-Marathon teil. Nach 3 Stunden, 38 Minuten und 8 Sekunden traf der begeisterte Sportler im Ziel ein. Ganz nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ belegte Christian Neubauer den 1.810. Platz. Wir gratulieren! —



Christian Neubauer im Ziel (rechts in Gelb)

Wenn auch Sie eine besondere Leistung erbracht haben oder KollegInnen kennen, die sich engagieren, berichten Sie uns darüber in einem Mail an zeitung@wienholding.at

Eine Stadt für Kinder

Der Minopolis Sommerclub hat in den Ferien geöffnet

Was war Ihr Traumberuf, als Sie Kind waren? Feuerwehrmann, Ärztin oder Bäckerin? In Minopolis, Europas erster Stadt für Kinder, können die Kids in die Rolle der Erwachsenen schlüpfen. An 25 Themenstationen im Cineplexx auf der Reichsbrücke in Wien können die kleinen Erwachsenen über hundert ver-



Kinder im Einsatz: die Minopolis-Feuerwehr



Die Kinder-Müllabfuhr in Minopolis

schiedene Jobs ausprobieren und spielerisch erlernen. Für alle, die nach interessanten Unterhaltungsalternativen in den Sommerferien suchen, gibt es neben dem *Wiener Ferienspiel* den *Minopolis Sommerclub*. Sechs Wochen lang, vom 3. Juli bis 11. August, bietet Minopolis eine Ferienbetreuung für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren an. Ab 7.30 bis 19 Uhr sind die Kinder mit Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsjause versorgt und haben ein buntes Workshop-Programm zur Auswahl, wo sie über hundert verschiedene Berufe ausprobieren können. Die Kosten für eine Woche, das sind **fünf Tage Sommerclub** inklusive Betreuung und Verpflegung, belaufen sich auf **180 Euro**. Der *Minopolis Sommerclub* ist wochenweise buchbar. Nähere Infos finden Sie unter www.minopolis.at/sommerclub/ —

WIR GRATULIEREN!

Zwanzig Jahre und mehr – unsere besonderen Jubilare

- Gesiba: **Andija Jovanovic**, **Christine Redl** und **Brigitte Watzinger** feiern ihr 20-Jahre-Dienstjubiläum
- Vereinigte Bühnen Wien: **Heinz Prerost** ist 35 Jahre, **Stefan Aschauer** und **Erich Lang** sind je 20 Jahre dabei
- Wiener Hafent: **Josef Slabonski** feiert sein 40-Jahre-Jubiläum, **Christian Krapfenbauer** und **Herbert Schwertberger** ihr 20-Jahre-Dienstjubiläum
- EbS: Unser Kollege **Anton Schmiedl** feiert sein 20-Jahre-Dienstjubiläum

Seminar der Betriebsräte

Im Mai wurden aktuelle soziale Fragen besprochen

Insgesamt 42 BetriebsrätInnen aus unterschiedlichsten Bereichen des Konzerns diskutierten im Mai über aktuelle Themen der Gewerkschaften und der Betriebe. Betreut wurde die Veranstaltung durch GPA, HTV und ÖGB. Mit Michael Maier, dem neuen Personalchef der Wien Holding, wurden offene Punkte wie die Grundsatzvereinbarung, Personalclearingstelle und die Lehrlingsausbildung besprochen, eine Zusage zur Unterstützung wurde erreicht. Die Wien Holding-Direktoren Brigitte Jilka und Peter Hanke gaben einen Rückblick über das positive Geschäftsjahr 2005 und lobten die Leistungen der rund 1.900

KollegInnen im Konzern. Es gab nicht nur ein klares Bekenntnis zu allen bestehenden Geschäftsfeldern, sondern auch viele neue Perspektiven.

Zustimmung gab es auch zu der Idee einer Sozialbilanz, der Unterstützung betriebsrätlicher Tätigkeit, der verstärkten Bemühung, Lehrstellen zu schaffen, und der Forcierung der Aus- und Weiterbildung – ganz im Sinne des Leitbildes der Wien Holding, das neben der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung auch das volkswirtschaftliche Denken einbezieht. Der WAFF (Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds) gab einen Überblick über seine Leistungen.

Für nähere Auskünfte stehen die BetriebsrätInnen gerne zur Verfügung. Das Resümee der SeminarteilnehmerInnen brachte die Verbundenheit im Konzern zum Ausdruck und zeigte, wie wichtig es ist, einander kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. —

Neuer Vorstand im Verein der Mitarbeiter

Unser Personalleiter Michael Maier wurde zum neuen Präsidenten des Vereins der Mitarbeiter im Konzern der Wien Holding gewählt

Der Verein der Mitarbeiter, der bereits vor 15 Jahren gegründet wurde, wird sich auch in diesem Jahr weiter auf seine Kernfunktionen konzentrieren.

Als wesentlichste Aufgabe gilt die Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen im Konzern der Wien Holding, die unverschuldet in eine Notlage, wie etwa Arbeitsunfall oder sozialer Härtefall, geraten. In einem solchen Fall kann der Verein unbürokratisch und schnell finanzielle Hilfestellung zusichern.

Darüber hinaus fördert er diverse Veranstaltungen für alle KollegInnen, wie etwa die jährlich stattfindende Kart Champions Trophy. Außerdem gibt der Verein der Mitarbeiter die vierteljährlich erscheinende Mitarbeiterzeitung

FürWien heraus. Das Ziel des Vereins ist es, mit dem Mitarbeitermagazin die Verbundenheit aller Kolleginnen und Kollegen im Konzern der Wien Holding zu fördern.

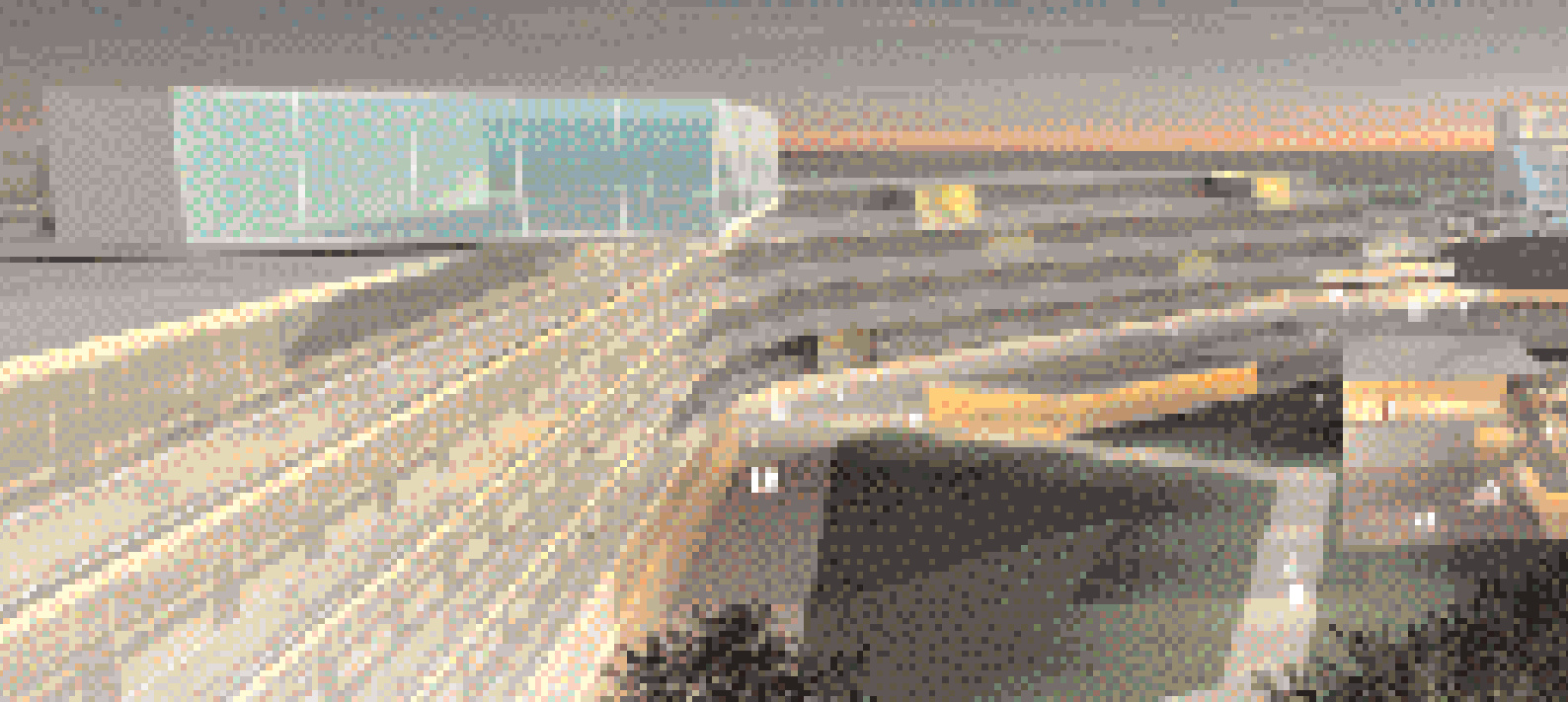
Vereinsvorstand Michael Maier erreichen Sie telefonisch unter 01/408 25 69, DW16. Sie können auch ein E-Mail an m.maier@wienholding.at senden. —

„Ich sehe meiner neuen Aufgabe im Verein mit Freude entgegen.“

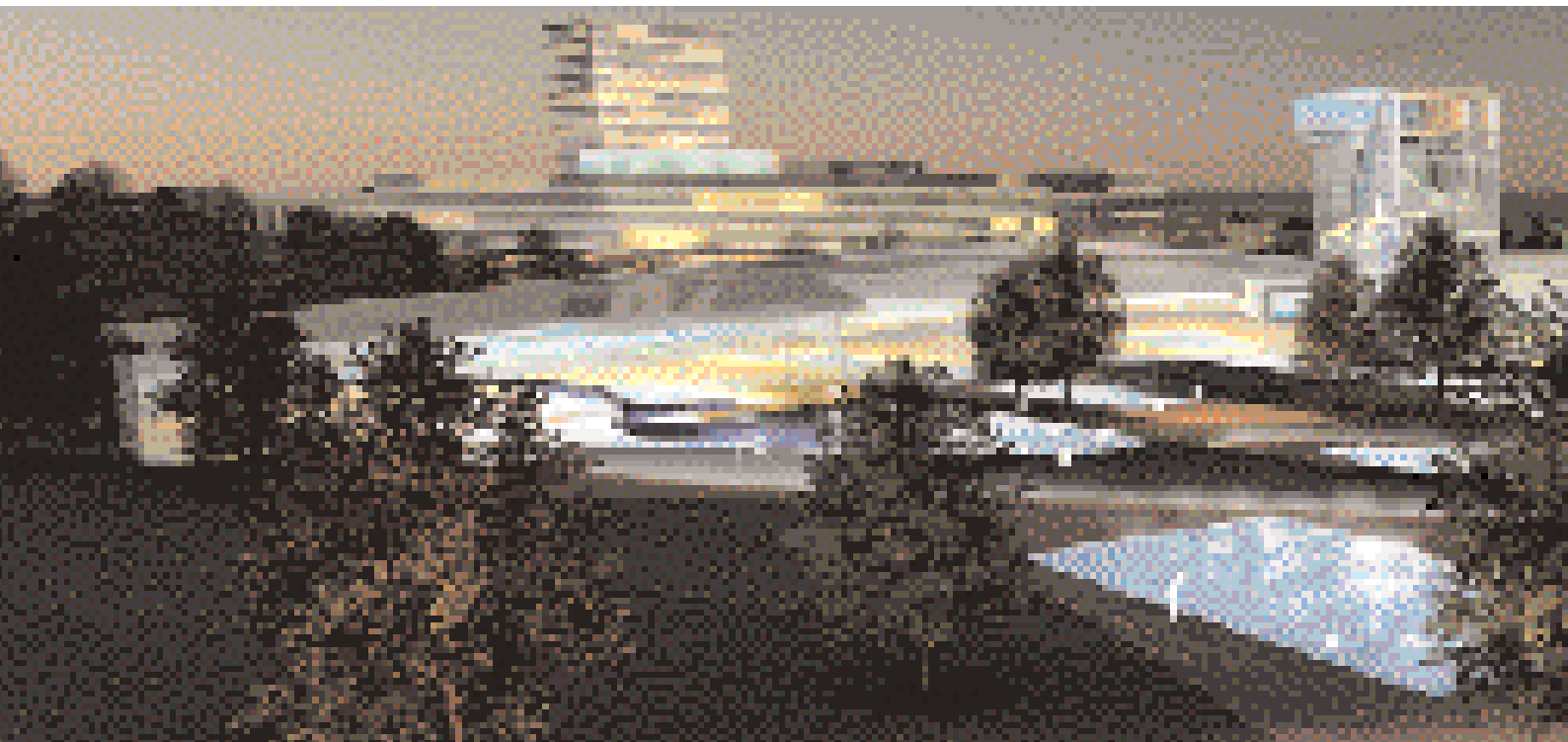
Mag. Michael Maier



v.l.n.r. (v. vorne): H. Pretsch, M. Maier, A. Moser, R. Pfnaisl, E. Molnar, M. Rapberger, E. Hoffmann, K. Löwy

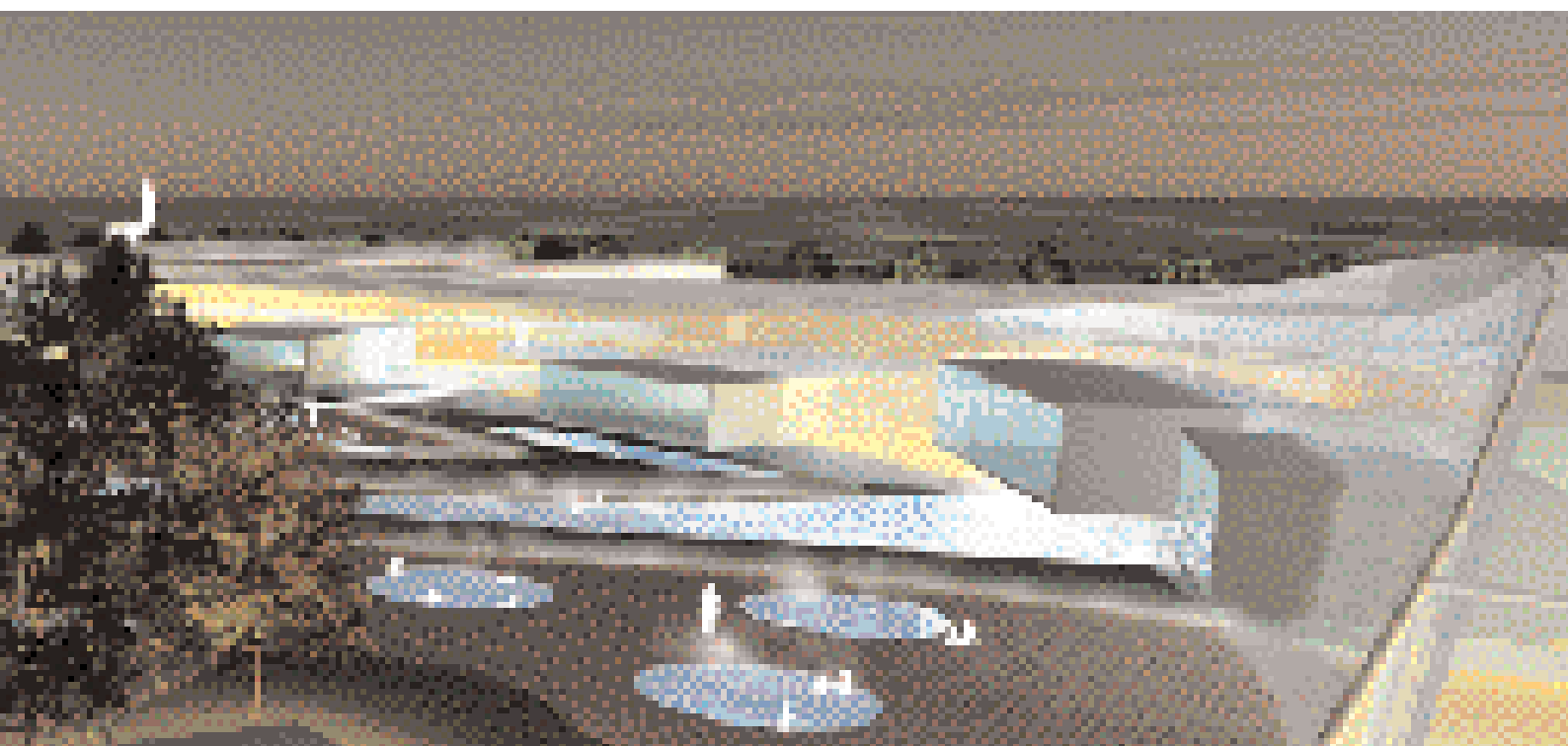


Von der Therme gleich ins Hotelzimmer: Das Panorama-Hotel ist direkt mit der Therme verbunden

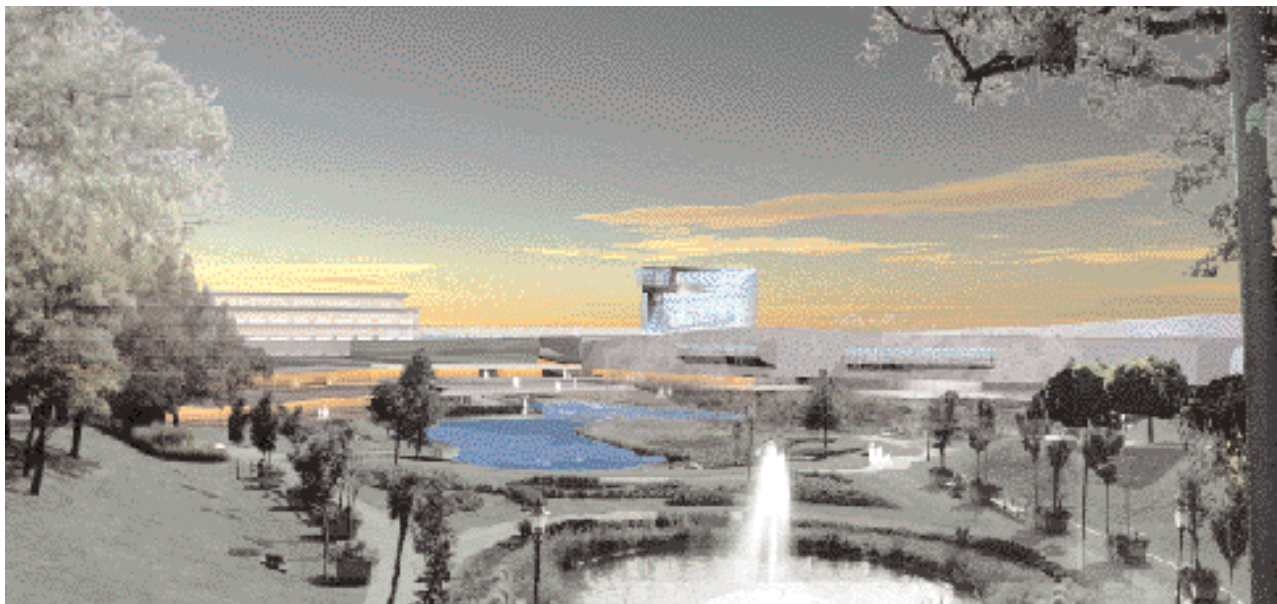


Gleich neben der Therme liegt ein Zentrum speziell für medizinische Fragen zur Gesundheit – das integrierte Gesundheitszentrum

Wellnessoase neu in der Stadt



Einfach für einen Tag oder nur für ein paar Stunden abschalten und richtig entspannen, dafür muss man bald nicht mehr die Stadt verlassen. In Zukunft lädt ein Besuch im Day Spa im Areal des **Kurzentrums Oberlaa Neu** die Batterien garantiert wieder auf



Der neunzig Hektar große Kurpark auf dem Areal von Oberlaa Neu wird auch weiterhin der Bevölkerung offen stehen

2010 wird Wien um eine Gesundheits- und Wellnessattraktion reicher sein. Das große Angebot des Kurzentrums Oberlaa, das bereits jetzt zu den meistfrequentierten Thermen Österreichs gehört, wird in den nächsten Jahren noch erweitert. Auf einem Areal von 200.000 Quadratmetern entsteht eine in Europa einzigartige Wellnessoase in einer Millionenstadt: Neben einer neu errichteten Thermenanlage, einem Hotel der 3- und 4-Sterne-Kategorie und einem integrierten Gesundheitszentrum wird es Serviced Apartments sowie ein exklusives Day Spa geben. Der neunzig Hektar große Kurpark wird auch weiterhin der Bevölkerung offen stehen. Die Bauarbeiten zum 220-Millionen-Euro-Projekt von Wien Holding und VAMED AG beginnen nächstes Jahr.

DIE ERHOLUNG IST SO NAH

Kaum fünf Kilometer vom Stephansdom entfernt nimmt die urbane Großstadtherme Oberlaa eine in Europa einzigartige Stellung ein, denn nirgends liegt ein derart riesiges Erholungsareal so nahe am Stadtzentrum. Für die Umsetzung des umfangreichen Projekts sorgt die Wien Holding gemeinsam mit dem Partner VAMED.

„Oberlaa Neu wird traditionelle Funktionen der Stadt nachhaltig verbessern, daher engagieren wir uns in Oberlaa“, sagt Wien Holding-Direktorin Brigitte Jilka. „Im Fokus stehen dabei Freizeit, Erholung, Gesundheit und Wellness, wir tragen mit der Standortentwicklung aber auch zu den Bereichen Arbeit und

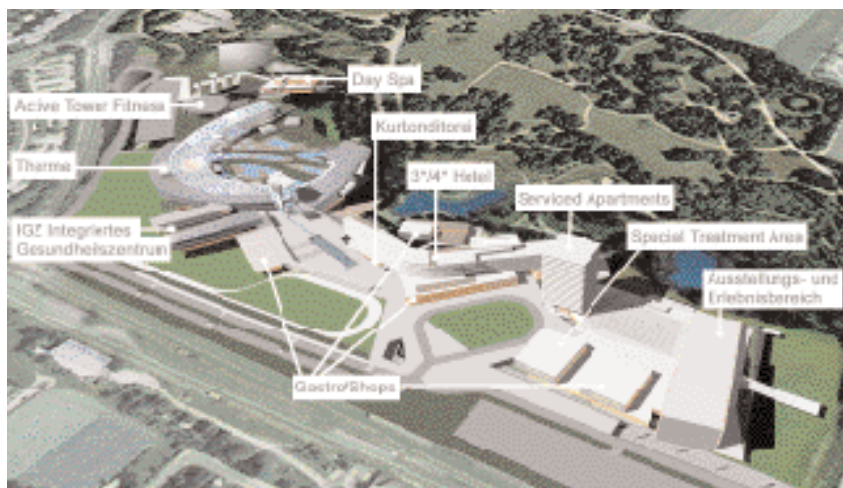
Leben bei. Die Ergänzung und Umgestaltung des Hotelkomplexes garantiert ein neues Highlight für den Wien-Tourismus.“ – „Oberlaa Neu ist eine Aufwertung des gesamten Gebietes rund um Oberlaa. Darüber hinaus bringt diese Modernisierung auch einen wirtschaftlichen Impuls, der Wiener Jobs absichert“, erklärt Vizebürgermeister Sepp Rieder. Durch die Umstrukturierung entstehen nicht nur zusätzliche Arbeitsplätze, Oberlaa kann auch zu einem neuen und wichtigen Wirtschaftsmotor für die Stadt Wien werden.

Nicht nur für alle Wienerinnen und Wiener, sondern auch für Gäste aus den Bundesländern und aus dem Ausland bietet Oberlaa Neu ein großes Freizeit- und Erholungsangebot. „Das seit den 70er-Jahren genutzte

Areal zählt mit jährlich einer Million BesucherInnen zu den bestbesuchten Thermen Österreichs. Wir werden diese für Wien so wichtige Kuroase gänzlich neu gestalten und auf zeitgemäßes internationales Niveau bringen“, sagt Planungsstadtrat Rudolf Schicker.

NOCH MEHR LEBENSQUALITÄT

„Heute bedeutet Gesundheit nicht mehr nicht krank zu sein, sondern steht für Vitalität und Lebensqualität – wir erkennen immer mehr, dass wir selbst dafür verantwortlich sind, uns wohl zu fühlen“, erklärt Monika Freiberger, Geschäftsführerin der Wien Holding-Tochter Wien Oberlaa Projektentwicklung GmbH & Co KG. „Diese Verant-



Die Bauarbeiten zum 220-Millionen-Euro-Projekt Oberlaa Neu beginnen im nächsten Jahr

wortung, für den eigenen Körper vorzusorgen, wird künftig ein wichtiger Teil unserer Freizeitgestaltung sein. Spaß und Entspannung dürfen dabei nicht fehlen.“ Oberlaa Neu stellt eine einzigartige Verbindung von gesundheitlicher Kompetenz und breitem Wellnessangebot dar. „Die Wienerinnen und Wiener können sich jetzt schon auf das vielfältige Leistungsspektrum freuen“, meint Freiberger.

BEAUTY, WELLNESS & CO.

Bis 2010 werden die Wasserflächen des Thermenbereiches verdoppelt, dann stehen ein großzügiger Sommer- und Outdoorbereich zur Verfügung. Je nach Laune können die Besucherinnen und Besucher diverse Wasserbereiche, unterschiedliche Ruhezonen oder Outdoorpools nutzen. Außerdem wird ein eigener Kinderbereich in der neuen Therme geschaffen. Zwischen den Wellnessbereichen laden Genussstationen zum Bummeln ein, darunter ein eigener Gastronomiebereich, direkt am See gelegen. Im integrierten Gesundheitszentrum (IGZ) gleich neben der

neuen Therme sind Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen tätig. Das Hotel mit einer Kapazität von 300 Betten sowie Seminarräumen und einem eigenen Fitnessbereich für Hotelgäste ist direkt mit der neuen Therme verbunden. Einer Unterbringung auf längere Zeit steht auch nichts im Weg: Mitten im Wellnessareal wird es Apartments mit modernem Service geben, eine Kombination von Hotelservice mit jener Unabhängigkeit, die man in einem gemieteten Zimmer genießt.

Für alle, die einfach nur ein paar Stunden den stressigen Alltag vergessen möchten, ist ebenfalls gesorgt: Das Day Spa, auf einem Hügel gelegen, verspricht maximale Entspannung in kürzester Zeit. Beauty- und Bodytreatments nach modernen und bewährten Methoden und eine exklusive Atmosphäre werden

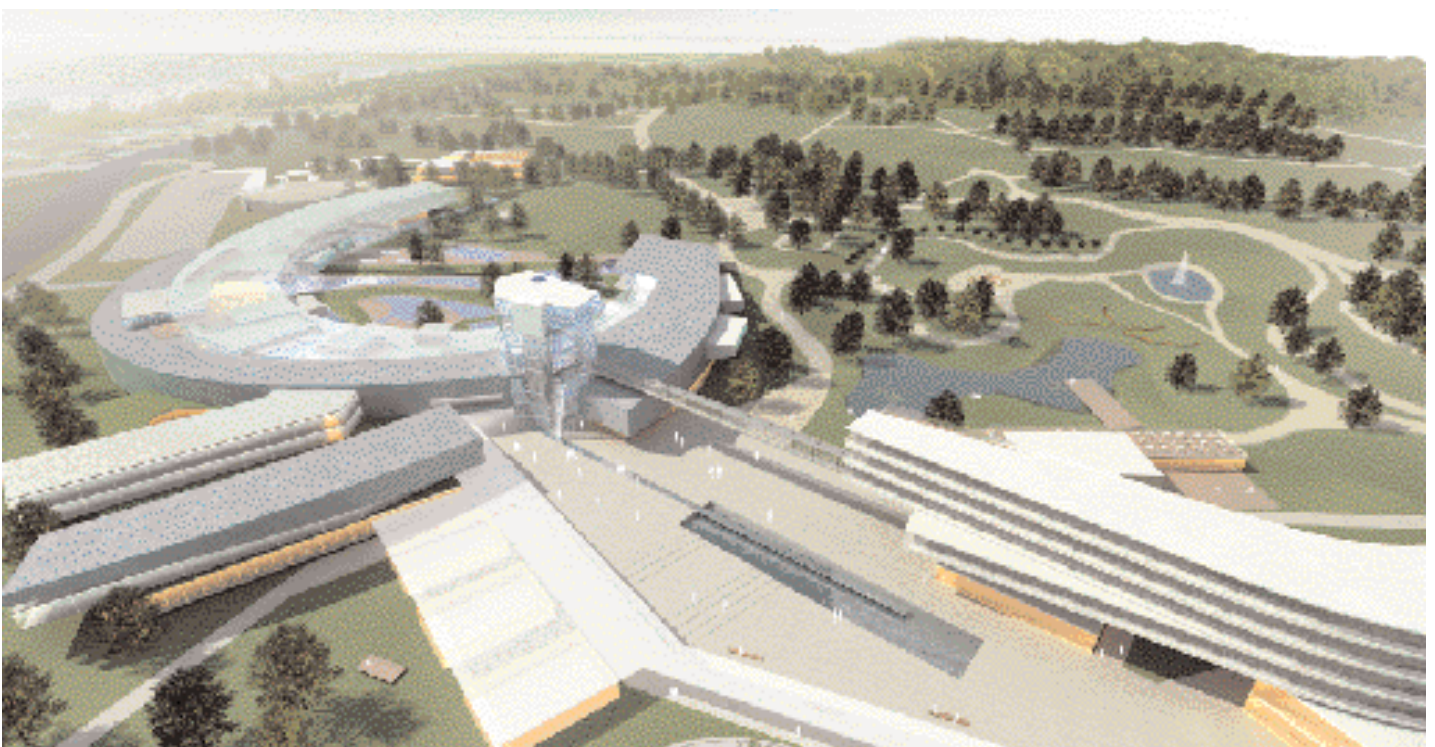
zukünftig das Verwöhnprogramm für Großstädter ergänzen. Mit Oberlaa Neu positioniert sich Wien, über sein bereits etabliertes Image als Weltstadt für Kunst und Kultur hinaus, künftig auch als Zentrum für Lebensqualität und Erholung. Ab 2010 besteht für alle Wienerinnen und Wiener und ihre Gäste die Möglichkeit, einen erholsamen *Urlaub mitten in der Stadt* zu verbringen.

„Alle Projekte der Wien Holding haben eines gemeinsam: Sie tragen nachhaltig positiv zum Leben und zur Lebensqualität in Wien bei. Oberlaa hat als einer der am besten besuchten Thermenstandorte des Landes ein riesiges Potenzial, das wir durch die Modernisierung voll ausschöpfen. Wir sichern Lebensqualität, aber auch Arbeitsplätze“, fügt Wien Holding-Direktorin Brigitte Jilka hinzu. —



v.l.n.r.: B. Jilka, H. Mospointner, M. Häupl, M. Freiberger

„Oberlaa Neu wird traditionelle Funktionen der Stadt nachhaltig verbessern. Im Fokus stehen dabei Freizeit, Erholung, Gesundheit und Wellness.“ **Brigitte Jilka**



Eingebettet in den grünen Hügeln vor Wien liegen die Kubaturen des Projekts Oberlaa rund um die Wasserelemente des Parkgeländes



Der Erste Steuermann Martin Christian Sarczuk auf dem Flaggschiff der DDSG, der „MS Admiral Tegetthoff“

MARTIN CHRISTIAN SARCUK, STEUERMAN DER DDSG – BLUE DANUBE

Martin Christian Sarczuk ist kein Matrose, sondern Steuermann. „Der Steuermann ist sozusagen der verlängerte Arm des Kapitäns“, sagt der 21-Jährige. Sarczuk hat bei der Wien Holding-Tochter DDSG – Blue Danube eine Lehre als Binnenschiffer absolviert und nun einen Vertrag als Steuermann erhalten. Derzeit arbeitet er auf dem Flaggschiff der sechs Schiffe, der

MS Admiral Tegetthoff. „Unser Programm ist sehr abwechslungsreich. Bei der *Sound of Mozart-Fahrt* etwa spielt ein vierköpfiges Orchester am Deck“, erklärt er. Das Bordprogramm ist vielseitig: Karibische, Spanische oder Italienische Nacht, das Buffet des jeweiligen Landes und Liveband sind inklusive. „Die Strecke der *MS Wachau* ist auch sehr schön. Berge, grüne Hänge und blaue Donau, eine herrliche Landschaft, vor allem im Sommer.“ Sarczucs größter Traum ist es, einmal mit einem großen Segelschulschiff auf dem Meer zu

fahren. „Derzeit konzentriere ich mich auf meine Ausbildung. Das Kapitäns-patent möchte ich auf jeden Fall erwerben, und um der jüngste Kapitän der DDSG zu werden, muss ich mich sehr anstrengen.“ Sarczuk pendelt derzeit vor allem zwischen Wien und Bratislava. „Seit dem 1. Juni bin ich auf dem *Twin City Liner*. Und das freut mich wirklich sehr!“

Die Wiener Mozartjahr-Assistentinnen (v.l.n.r.): Agnes Öhlberger, Florentine Faltin und Alice Schmid



AGNES ÖHLBERGER, ALICE SCHMID UND FLORENTINE FALTIN, WIENER MOZARTJAHR 2006

Die *Drei Engel für Mozart*, so könnte man die engagierten Assistentinnen des Wiener Mozartjahres beschreiben: Über Agnes Öhlberger läuft die direkte Kommunikation mit Intendant Peter Marboe. Die 25-Jährige ist außerdem als Projektleiterin für den Bereich Literatur verantwortlich. „Selbst wenn der Job vorbei ist, kann ich am Abend noch ins Konzert gehen“, schwärmt Öhlberger,

deren Eltern beide Musiker sind. In ihrer Freizeit spielt sie Klavier, Alt- und C-Flöte. Alice Schmid, Assistentin des Geschäftsführers, musiziert ebenfalls. „Ich spiele F-Flöte und Akkordeon“, sagt die 32-Jährige. „Am Vormittag unterstütze ich unser Team bei der Buchhaltung und leite den Zahlungsverkehr, am Nachmittag bringe ich meinem dreijährigen Sohn unter anderem Musik

nahe.“ Florentine Faltin, Assistentin der Geschäftsführung, ist mit den planerischen und strukturierenden Aufgaben von *Wiener Mozartjahr 2006*, einem Unternehmen der Vereinigten Bühnen Wien, vertraut. „Ich bin für Logistik und Controlling bis hin zu Datenbankschulungen zuständig.“ Die 28-Jährige hat Tourismusmanagement studiert und ist ebenso wie ihre Kolleginnen seit 2004 für Mozart im Einsatz. Faltin interessiert sich für fremde Kulturen und spielt – wer hätte es gedacht – Querflöte und Tuba. —

„Strandbar Herrmann“ am Donaukanal: Mag. Josefine Fortmann hat heute keine Angst mehr vor dem Wasser

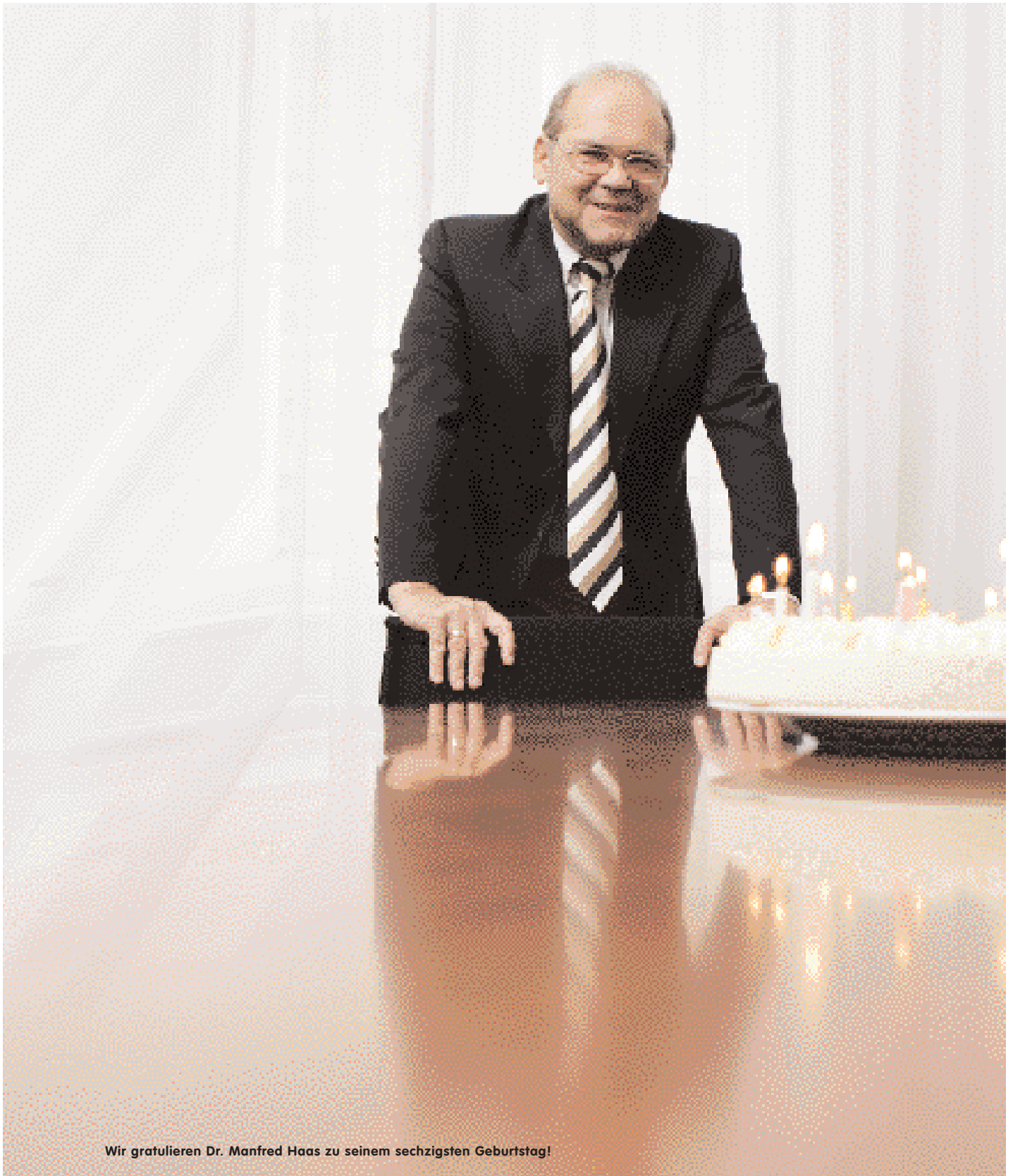


JOSEFINE FORTMANN, KUNDENDATENMANAGEMENT (CRM) WIEN TICKET

„Den Sprung ins kalte Wasser habe ich vor vier Jahren gewagt“, sagt Josefine Fortmann über ihr Hobby, das Tauchen. „Ich hatte immer Angst vor Wasser. Diese Angst wollte ich besiegen, also habe ich mit dem Tauchen begonnen.“ Heute fährt die studierte Historikerin, so oft sie kann, mit ihrem Partner oder Freunden an österreichische Seen, um zu tauchen. „Meine Urlaubsziele suche

ich auch schon nach Tauchgebieten aus“, sagt Fortmann. „Wir waren in Thailand und in Kroatien, ideal ist es am Roten Meer.“ Seit der Gründung im Jahre 2005 gehört Josefine Fortmann zum mittlerweile neunköpfigen Team der Wien Ticket GmbH, einem Unternehmen der Vereinigten Bühnen Wien und der Wiener Stadthalle. Vom Ticketing über das Marketing bis hin zur Ver-

waltung der fünfzig Wien Ticket-Verkaufsstellen hat sie schon alle Bereiche durchlaufen. Ihr derzeitiges Hauptgebiet ist das Kundendatenmanagement (CRM). „Die vielseitige Arbeit hier macht mir Spaß. Mit dem Tauchen gelingt mir ein guter Ausgleich zu den stressigeren Momenten“, erklärt Fortmann. Sie ist auch nicht mehr so leicht aus der Ruhe zu bringen. „Das habe ich bei der Begegnung mit einem Tigerhai im letzten Sommer gemerkt. In dem Moment dachte ich nur: Hey super, der hat ja wirklich Streifen.“



Wir gratulieren Dr. Manfred Haas zu seinem sechzigsten Geburtstag!

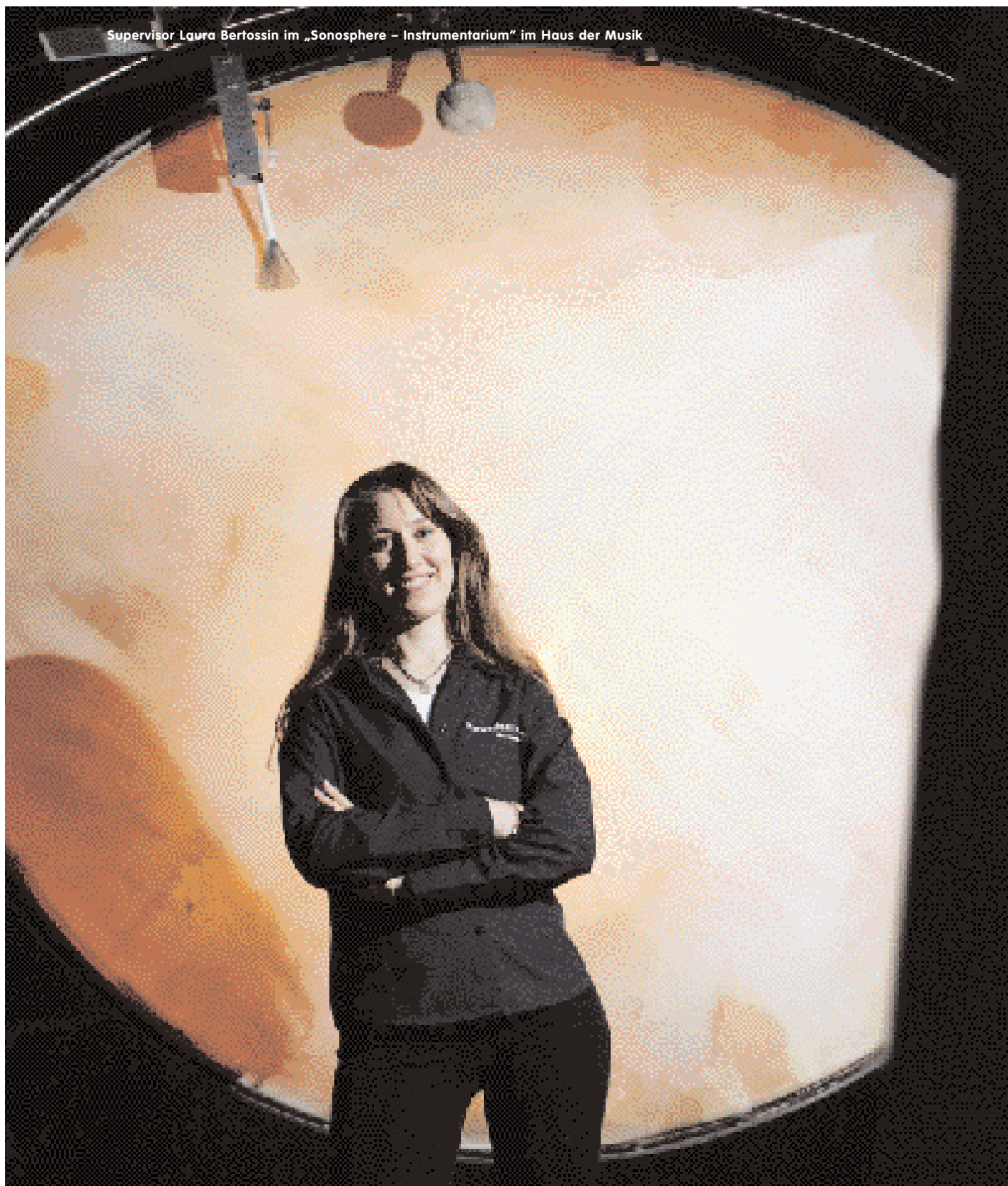
MANFRED HAAS, VORSTANDSDIREKTOR DER GESIBA

„Herzlichen Glückwunsch zum sechzigsten Geburtstag!“ – im März gratulierte die Gesiba ihrem Vorstandsdirektor Manfred Haas. „Die Gesiba hat mir ein ganz tolles Geburtstagsfest bereitet!“ Der Jurist ist seit 2002 für die Gesiba tätig. In Salzburg geboren und in Niederösterreich aufgewachsen, kam Manfred Haas Mitte der 1960er-Jahre nach Wien, um Jus zu studieren. Nach seinem

Abschluss arbeitete er am Gericht und in der Bauindustrie, später in der Versicherungsbranche sowie als Konzipient und absolvierte dann die Anwaltsprüfung. In der Wien Holding setzte er sich 25 Jahre lang mit Rechts- und wirtschaftlichen Fragen auseinander. „Bei meiner Vorstandstätigkeit in der Gesiba freue ich mich darüber, eine Aufgabe mit sozialem Anspruch gefunden zu haben.“ Mit dem Motto der Gesiba *Fair Living* identifiziert sich Haas voll und ganz, denn „jeder Mensch braucht ein Dach über dem Kopf“.

Abgesehen von seiner beruflichen Tätigkeit, die er so lange wie möglich ausführen will, ist Haas auch in seiner Freizeit aktiv. Sein Kulturkalender, wie er ihn nennt, ist eng: „Ich schöpfe das kulturelle Angebot meiner Wahlheimatstadt Wien, in der ich mich sehr wohl fühle, voll aus. Wenigstens einmal die Woche sehe ich mir mit meiner Frau eine Oper oder höre mir ein Konzert an.“

Supervisor Laura Bertossin im „Sonosphere – Instrumentarium“ im Haus der Musik



LAURA BERTOSSIN, SUPERVISOR IM HAUS DER MUSIK

Im Oktober kehrte Laura Bertossin nach zweijähriger Pause nach Wien zurück. „Ich war schon bei der Eröffnung des Hauses der Musik – 2000 – dabei. Zwischenzeitlich habe ich mein Studium der Fach- und Multimedialen Übersetzung und einen Master in Tourismus absolviert. Derzeit schreibe ich an meiner Doktorarbeit am Zentrum für Translationswissenschaft in Wien“, sagt

die gebürtige Italienerin. Seit Februar ist sie als Supervisor für die Einteilung und Betreuung des Aufsichtspersonals im Haus der Musik verantwortlich. Außerdem ist sie als Infotrainerin die Ansprechpartnerin, wenn es um die multimedialen Geräte geht: Sie erklärt interessierten Gästen die außergewöhnlichen Instrumente. „Die spannendste Anlage hier ist für mich das Computerprogramm *Evolution Machine*“, sagt sie. „Man singt und kann Geräusche wie etwa Straßenlärm oder instrumentale Klänge dazuschneiden. Die CD

kann man dann im Museumsshop erwerben.“ Außerdem mag Bertossin den Austausch mit Menschen – im Haus der Musik kann sie sich täglich in verschiedenen Sprachen unterhalten: Neben ihrer Muttersprache Italienisch spricht die künftige Doktorin fließend Englisch und Deutsch. Wenn ihr ein bisschen Freizeit bleibt, macht sie Trekkingtouren oder geht schwimmen. —

Eine Stadtrundfahrt mit zwei Pferdestärken: Ronald Österreicher steht mit seinem Fiaker am Petersplatz in Wien



RONALD ÖSTERREICHER, KANALARBEITER DER HAUPTKLÄRANLAGE WIEN (MA 30)

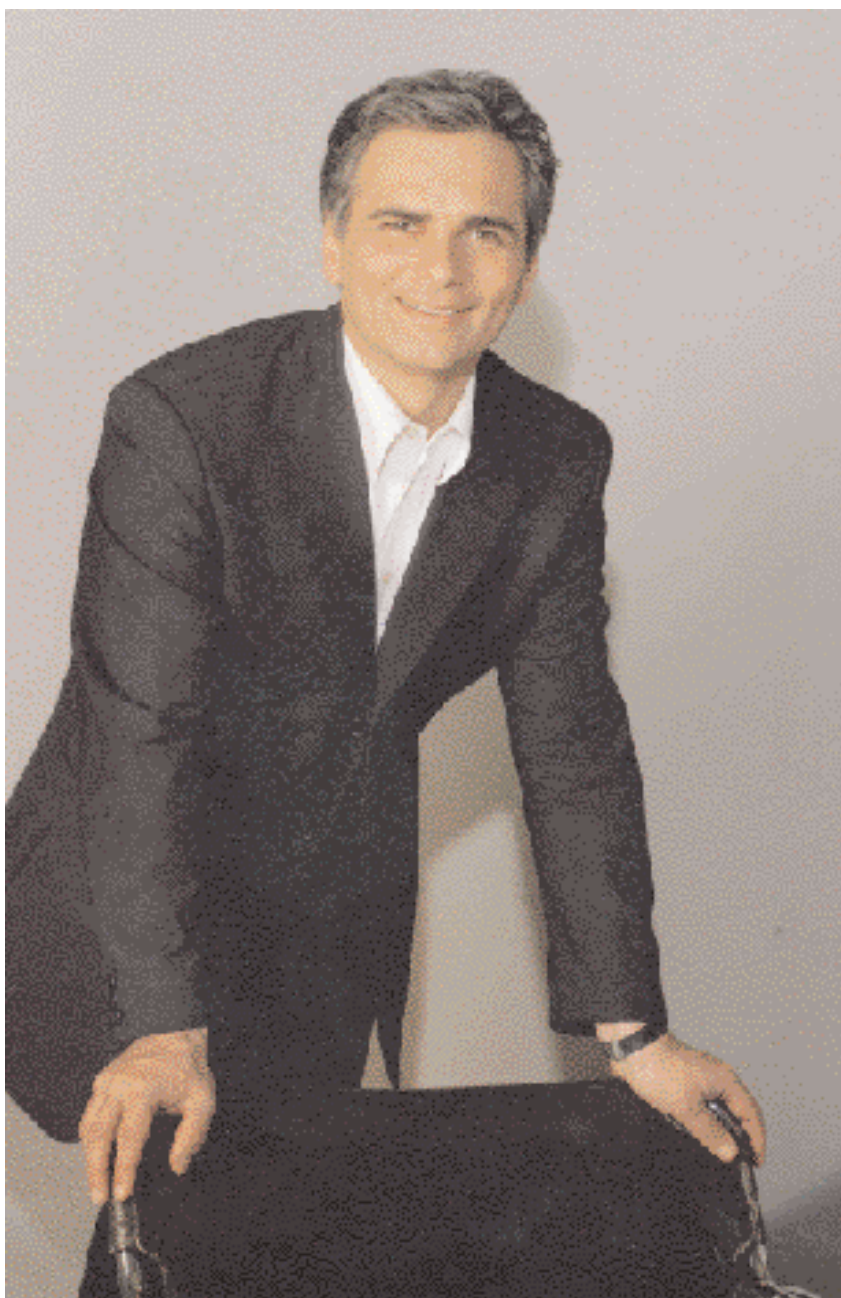
Ronald Österreicher ist ein Wiener Original. Der 48-jährige Mitarbeiter der MA 30 gehört zum Team der Kanalarbeiter, die für die Hauptkläranlage Wien (HKA) im Einsatz sind. Die HKA zählt zu den größten und modernsten Kläranlagen Europas und wird von den Entsorgungsbetrieben Simmering (EbS) betrieben. Ob Rohre überprüft oder Gebrechen behoben werden müssen,

Ronald Österreicher steht im Schichtdienst für alle anfallenden Arbeiten zur Verfügung – und das bei Tag und Nacht, seit 15 Jahren. Und wenn er sich nicht für die Reinigung des Wiener Abwassers einsetzt, dann zeigt er Touristen die schönen und versteckten Ecken seiner Geburtsstadt. Bereits vor zwölf Jahren hat Österreicher den Fiaker-Führerschein, die so genannte *Lizenz zum*

Lohnkutschenfahren, gemacht. „Ein Freund hat mich darauf gebracht. Heute stehe ich selbst mit zwei Pferden und Kutsche am Petersplatz. Aber nur, wenn es die Zeit erlaubt“, sagt er. Italiener und US-Amerikaner fahren oft mit ihm, und während der Fahrt erzählt er dann auch ein bisschen über die Stadt. Fiaker fahren und dabei immer an der frischen Luft sein, ist für ihn ein schöner Ausgleich zum Job. „Und jetzt ist es besonders angenehm. Denn Wien ist bei Sonnenschein noch schöner, als es ohnehin schon ist.“

Für Wien die beste Architektur der Welt

Werner Faymann, Wiener Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung, im Interview mit „FürWien“



Werner Faymanns Ziel ist es, leistbares Wohnen mit hoher Qualität zu verbinden

Herr Faymann, Sie verantworten den größten Komplex an Wohnungen weltweit. Welche Vorteile ziehen die Menschen in Wien aus dem Umstand, dass so viele Wohnungen im Besitz der öffentlichen Hand sind?

Faymann: Für viele Wohnungssuchende ist die erste Adresse in Wien immer noch der Gemeindebau.

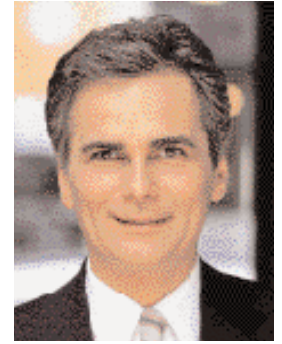
Bei insgesamt 220.000 Gemeindewohnungen findet sich für fast jeden Geschmack eine Wohnung. Vor allem für junge Menschen und für Familien mit unterdurchschnittlichem Einkommen bietet eine Gemeindewohnung eine sichere und günstige Miete. Bei einem durchschnittlichen Mietniveau von fünfzig Prozent gegenüber dem Durchschnitt ist die Gemeindewohnung finanziell immer noch die attraktivste Wohnform. Die Gemeindewohnungen erfüllen also eine deutliche soziale Rolle.

Zusätzlich wirken diese 220.000 Wohnungen spürbar preisdämpfend auf das Mietenniveau in Wien. Deshalb sind die durchschnittlichen Mieten laut jüngsten Studien in Wien auch gegenüber dem Vorjahr gleich hoch geblieben, während sie im Rest von Österreich gestiegen sind.

Mittlerweile finden sich im Wiener Wohnbau beachtliche innovative Projekte auch international renommierter Architekten. Können Sie ein paar Beispiele für zukunftsweisenden Wohnbau in Wien nennen?

Uns ist nicht wichtig, ob eine Architektin oder ein Architekt ein Star ist. Uns ist wichtig, dass die Wienerinnen

„Mir ist wichtig, dass die Wohnungen in Wien leistbar bleiben und trotzdem den höchsten architektonischen Ansprüchen entsprechen.“



Stadtrat Werner Faymann

und Wiener die beste Architektur der Welt erhalten. Natürlich fällt ein Stück des Glanzes von Zaha Hadid, *Coop Himmelb(l)au*, Jean Nouvel oder dem leider unlängst verstorbenen Harry Seidler, die in Wien soziale Wohnbauten geplant haben, auch auf Wien zurück.

Mir ist aber wichtig, dass die Wohnungen in Wien leistbar bleiben und trotzdem den höchsten architektonischen Ansprüchen entsprechen. Das ist zum Beispiel bei der Gasometer City ebenso gelungen wie bei der Donau City, beim Projekt *Monte Laa* oder bei der Wienerberg City in Favoriten.

Auch im Wiener Wohnbau wird immer mehr Wert auf energieeffiziente Gebäude gelegt. Wie viele Niedrigenergie- bzw. Nullenergiehäuser gibt es in Ihrem Verantwortungsbereich bereits, wie viele sind in Bau bzw. Planung?

Bei den Themen Klima- und Umweltschutz ist Wien seit Jahren Vorreiter. Durch die thermisch-energetische Wohnhaussanierung *Thewosan* werden zum Beispiel *Energieverschwender* aus den 1960er- und 1970er-Jahren zu Wohnhäusern, die nur mehr halb so viel Heizenergie benötigen.

Im Neubau ist Niedrigenergiestandard verpflichtend. Derzeit sind sogar acht Passivwohnhäuser in Bau, diese benötigen keine Heizung.

Die durch *Thewosan*- und die anderen Ökoförderungen im Wohnbaubereich erbrachten Energie-Einsparungen entlasten das Klima um jährlich mehr als 350.000 Tonnen CO₂. Das hat densel-

ben positiven Klimaeffekt wie ein Wald im Ausmaß von 40.000 Hektar – eine Fläche in der Größe von Wien.

Wie wird sich der Wohnbau in Wien in den nächsten zehn Jahren entwickeln? Wo liegen die Schwerpunkte?

Die Zielsetzung heißt weiterhin leistbares Wohnen bei hoher Qualität. Die dafür notwendigen Instrumentarien, wie etwa Wohnbauförderung, Gebietsbetreuungen, JungwienerInnenaktion und Wohnbeihilfe werden regelmäßig an die jeweilige Situation angepasst.

Schön wäre es, wenn die Wohnzufriedenheit der Betroffenen, also der Bewohnerinnen und Bewohner Wiens, dadurch auch in den kommenden Jahren hoch bleibt.

Wohnbau ist ein Bereich mit langen Vorlaufzeiten. Deshalb werden bereits heute die Projekte für die kommenden Jahre geplant. Das sind zum einen sanierte „Grätzl“, deren Attraktivität auf diese Weise spürbar erhöht wird.

Der Brunnenmarkt in Ottakring ist ein gutes Beispiel für ein Viertel, das sicherlich in Zukunft an Beliebtheit gewinnen wird. Zum anderen sind es Neubautrends, die ausschlaggebend sein werden.

Die Trends reichen vom *Wohnen im Alter* über *Wohnen am Wasser* – wie zum Beispiel an der Alten und Neuen Donau – bis hin zu den neuen Bezirksteilen, die vor allem durch den Wohnbau erschlossen werden. Die Aspang-Gründe in der Landstraße mit einem

eigenen kleinen See gehören ebenso dazu wie das Favoritner Rothneusiedl und das ehemalige Flugfeld Aspern in der Donaustadt.

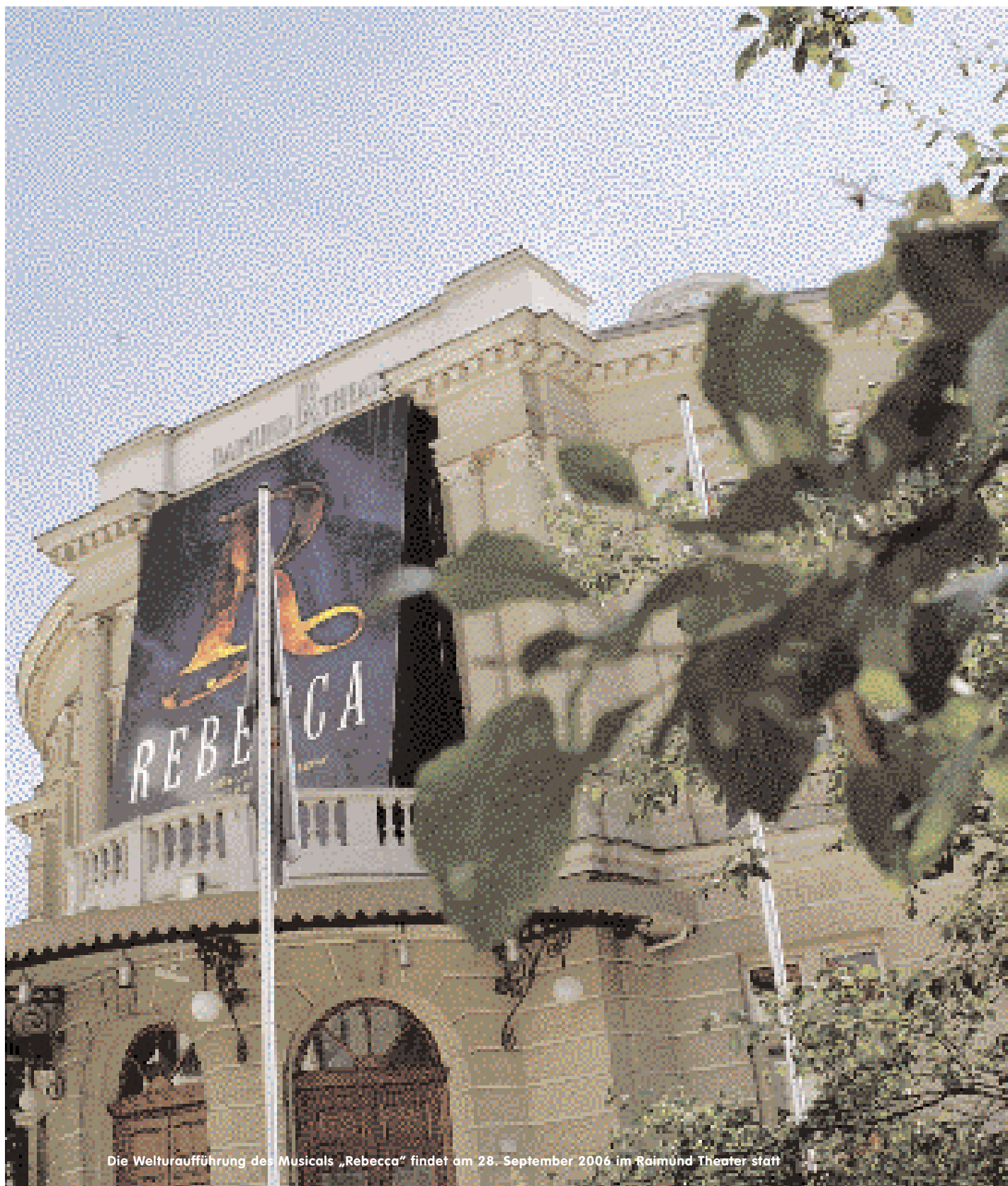
Ein großes Projekt ist die künftige Stadt am Flugfeld Aspern. Da soll nun entgegen der üblichen Vorgangsweise die Bevölkerung bereits vor der Ausschreibung in die Planung mit einbezogen werden. Wie hat man sich das vorzustellen?

Die Einbeziehung der ansässigen Bevölkerung ist bei Wohnprojekten nicht unüblich. So wurden zum Beispiel beim Projekt *Kabelwerk* in Meidling, das gerade im Entstehen ist, die Anrainerwünsche durchaus berücksichtigt.

Der Ersatz der Lkw-Fahrten durch eine eigene Zuganbindung der Baustelle hat die Lebensqualität der Anrainer erhöht und nutzt dem Klima.

Beim Flugfeld Aspern zum Beispiel wurde die Bevölkerung bereits vor Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen für ein städtebauliches Verfahren einbezogen.

Damit sollte den AnrainerInnen des Flugfelds die Möglichkeit gegeben werden, ihre Anforderungen an eine künftige städtebauliche Entwicklung zu formulieren. Fragen wie zum Beispiel „Was fehlt mir in meiner Wohnumgebung?“ oder auch Sorgen und Befürchtungen wie etwa „mehr Zubringerverkehr durch die bestehenden Siedlungen“ können von den Bewohnerinnen und Bewohnern zum Ausdruck gebracht werden.



Die Welturaufführung des Musicals „Rebecca“ findet am 28. September 2006 im Raimund Theater statt

RAIMUND THEATER, WELTURAUFFÜHRUNG VON „REBECCA“ IM HERBST 2006

„In einem Labyrinth aus dunklen Geheimnissen trifft die reale Welt mit dem Reich des Unbewussten zusammen“, beschreibt die Regisseurin Francesca Zambello das Musical *Rebecca*. Das Drama-Musical von Michael Kunze und Sylvester Levay basiert auf dem Weltbestseller von Daphne du Maurier, der bereits 1940 von Alfred Hitchcock verfilmt und mit zwei Oscars prämiert wurde. *Rebecca* entführt ihre ZuschauerInnen in die geheimnisvolle Welt des Herrenhauses Manderley. Dort wird die junge unbefangene

Hauptfigur, *Mrs. de Winter*, mit dem Geist der verstorbenen Frau ihres frisch vermählten Ehemannes konfrontiert. *Rebeccas* mysteriöser Tod wirft viele Fragen auf. „Es ist ein spannendes Stück, und wir sind froh, dass wir eine so wunderbare Besetzung gewinnen konnten“, sagt Levay. Mit Uwe Kröger als *Maxim de Winter* kehrt ein Star zu den Vereinigten Bühnen Wien zurück. Die Neu-

entdeckung Wietske van Tongeren wird in der weiblichen Hauptrolle zu sehen sein. „Die Treue der Darsteller wissen wir sehr zu schätzen. Wir sehen diese als Bestätigung und Auszeichnung für die Qualität unserer Produktionen“, erklärt VBW-Generaldirektor Franz Häußler. Die Welturaufführung von *Rebecca* findet am 28. September 2006 im Raimund Theater statt. —



Der Zuschauersaal mit Blick auf die Bühne des denkmalgeschützten Theater an der Wien

THEATER AN DER WIEN, DAS SOMMERFESTIVAL KLANGBOGEN 2006

Das Theater an der Wien hat sich für 2006 zur Aufgabe gemacht, Mozarts *unsterbliche Musik* zu präsentieren – und das den Sommer hindurch. Vom 20. Juli bis 20. August findet zum 55. Mal das Wiener Sommerfestival statt. Das Theater an der Wien, das 1801 im Geiste Mozarts erbaut wurde, liefert mit dem *Klangbogen Wien* einen wichtigen Beitrag zum Mozartjahr 2006.

Im Zentrum des Programms stehen zwei Neuproduktionen: die Mozart-Oper *Don Giovanni* und die Musikalische Tragikkomödie *Flammen* von Erwin Schulhoff. Im *Semper-Depot* gelangt die Kammeroper *Don Juan kommt aus dem Krieg* von Erik Hojsgaard zur Uraufführung. Des Weiteren werden Orchester- sowie Kammermusikkonzerte, ein Liederabend und drei Sonder-

konzerte gezeigt. Internationale Stars wie Gerald Finley, Bertrand de Billy, Julian Rachlin, Valery Gergiev oder Diana Damrau, um nur einige zu nennen, sorgen für künstlerische Hochgenüsse. Am 6. Juli spielen die *Wiener Symphoniker* unter der Leitung ihres Chefdirigenten Fabio Luisi ein populäres Mozart-Programm. Für all jene, die auch bei wärmeren Temperaturen nicht auf niveauvolle Kultur verzichten möchten, gibt es mehr Informationen zum Sommerprogramm 2006 unter www.theater-wien.at.

Im Herbst 2006 feiert die Gasometer City ihr fünfjähriges Jubiläum mit einem großen Geburtstagsfest



GASOMETER CITY, DAS EINKAUFS- UND UNTERHALTUNGSZENTRUM FEIERT JUBILÄUM

Hinter der historischen Fassade der ehemaligen Gasbehälter in Simmering entstand vor fünf Jahren ein Einkaufszentrum mit Gastronomiebetrieben, einem Studentenheim, dem Hollywood-Megaplex-Kinocenter sowie der BA-CA-Konzerthalle. Die Gasometer City wird immer attraktiver, nicht zuletzt durch die Station der U-Bahn-Linie U3. Seit 2005 konnten die Besucherzahlen nahezu verdoppelt werden, Anfang 2006 wurden über 100.000 Gäste pro Woche gezählt. Auch neue Mieter wie etwa Parfümerie Huber oder Libro

kamen hinzu. Die Gasometer-City, die unter anderem von der *Gasometer-Mall Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (GME)*, an der die Gesiba zu 50 Prozent beteiligt ist, betrieben wird, gehört heute zu den Top 5-Einkaufszentren nach Frequenzstärke in Wien. In den knapp siebzig Lokalen, Bars, Cafés, Fastfoodketten und Shops ist von Lebensmitteln über Textilien bis hin zu

Elektronik alles erhältlich. Bis Ende 2007 werden sich tausende BewohnerInnen und Berufstätige um die Gasometer City ansiedeln. Im Herbst feiert die Gasometer City ihr fünfjähriges Jubiläum mit einem großen Fest: Neben zahlreichen Jubiläumsangeboten wird es Gewinnspiele mit tollen Preisen, Musik und Unterhaltung für große, aber auch für kleine Gäste geben. —



Mit rund fünfzig Instrumenten an Bord geht das hellblaue Mozart Mobil im August auf Tour durch Wien

WIENER MOZARTJAHR 2006, DAS KLINGENDE MOZART MOBIL

Mozart ist allgegenwärtig – und das nehmen wir wörtlich: Denn von August bis November 2006 tourt das klingende Mozart Mobil durch Wien. Der Doppeldeckerbus, derzeit in Berlin, fährt mit rund fünfzig Musikinstrumenten und einer Bühne für Open-Air-Konzerte im oberen Stock durch die Stadt. Der klingende Mozart-Bus hält an Schulen, Kindergärten, Jugendeinrichtungen und

Tagesstätten, vor allem auch in Bezirken und Stadtteilen, wo das Musizieren keine Selbstverständlichkeit ist. Musikpädagogen, die auch als Schauspieler fungieren, vermitteln den jungen Passagieren Musik und auch Leben der Person Mozart. Instrumente werden erklärt und dürfen natürlich ausprobiert werden. Konzerte können überall spontan stattfinden. „Und wo ist Mozart jetzt?“

– „Viel trefflicher als mit dieser Frage eines achtjährigen Mädchens kann man das Grundanliegen von *Wiener Mozartjahr 2006* nicht formulieren“, erklärt der Intendant Peter Marboe. „Nachhaltig soll es sein, das Wiener Mozartjahr. Was ist da nahe liegender, als jungen Menschen neben der Freude an der Musik auch jene am eigenen Musizieren zu vermitteln.“ Wir freuen uns schon jetzt auf das klingende Mozart Mobil und halten ab August die Augen offen, vor allem aber auch die Ohren! —

Nach dem Ausbau des Containerterminals wird der Wiener Hafen rund 400.000 Containereinheiten im Jahr umschlagen können



WIENER HAFEN, DER GRÖSSTE CONTAINERTERMINAL AN DER DONAU

In den kommenden vier Jahren werden rund 122 Millionen Euro in die Erweiterung des Wiener Hafens, ein Unternehmen der Wien Holding, investiert. Neues Herzstück des größten öffentlichen Donauhafens in Österreich wird ab 2009 ein hochmoderner Containerterminal sein. „Nach dem Ausbau im Wiener Hafen werden wir insgesamt 400.000 Containereinheiten pro Jahr

umschlagen können, was einer Verdoppelung der derzeitigen Kapazität entspricht. Damit sind wir der größte Containerterminal an der gesamten Donau“, erklärt Wiener Hafen-Geschäftsführer Walter Edinger. Schlüssel zum Erfolg ist die bahntechnische Anbindung, die durch den Lückenschluss zwischen Donauufer und -ländebahn mit der Wiedererrichtung der Freudenufer Hafenbrücke erfolgt. Somit entsteht ein moderner Durchfahrtsterminal. Die Kosten für das Großprojekt übernehmen ÖBB, die Stadt Wien und

der Wiener Hafen. „Mit dem Investitions- und Erweiterungsprogramm werden die Weichen für die Zukunft gestellt, der Hafenausbau ist ein wichtiger Schritt für den Wirtschaftsstandort Wien. Der Wiener Hafen kann damit weiterhin seine Stellung als wichtigstes Güterverteilzentrum Ostösterreichs festigen“, ergänzt Wien Holding-Direktor Peter Hanke. —

Neben der Hauptkläranlage Wien werden bald zwei weitere Hightech-Anlagen stehen: die „Biogas Wien“ sowie die „MVA Pfaffenau“



UMWELTZENTRUM SIMMERING, SAUBERE ENERGIE AUS WIENER MÜLL

„Wien investiert in eine saubere Umwelt und damit in eine gesicherte Zukunft für künftige Generationen“, erklärte Umweltstadträtin Ulli Sima bei der Grundsteinlegung der neuen MVA Pfaffenau und der Biogas Wien im April. Neben der modernsten Kläranlage Europas werden ab 2007 zwei weitere Hightech-Anlagen im Umweltzentrum Simmering dafür sorgen, dass

die hohe Lebensqualität in Wien erhalten bleibt. Die modernen Müllverwertungsanlagen Biogas Wien und MVA Pfaffenau, geplant und errichtet von der Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH (WKU), an der die Entsorgungsbetriebe Simmering (EbS) sowie die MA 48 beteiligt sind, erzeugen saubere Energie aus Abfall. Eine moderne Rauchgasreinigung wird

für Emissionswerte sorgen, die etwa bei Staub um 90 Prozent unter dem erlaubten Grenzwert liegen. Damit uns der Müll nicht über den Kopf wächst, wird er nach dem Trennen gesammelt und – wenn möglich – verwertet. Aus dem Restmüll entsteht wertvolle Energie. Die erzeugte Wärmemenge entspricht dem Jahresverbrauch von etwa 50.000 Wiener Haushalten. Zusätzlich wird die Energie, die zum Betrieb der Anlagen benötigt wird, selbst erzeugt. Mehr über die spannenden Projekte unter www.umweltzentrum.at

Wienislava – Bratiswien

Von Norwegen nach Wien und City to City von Wien nach Bratislava: die Route des neuen Twin City Liner

Seit 1. Juni verbindet ein Schnellkatamaran zwei europäische Hauptstädte auf dem Binnenwasserweg linienmäßig miteinander. Der Twin City Liner basiert auf einer komplett neuen Schiffstechnik und leitet damit eine Trendwende im Image der Schifffahrt in Österreich ein. Auch für die Schiffsbauer in Norwegen war der Bau des Donauschiffes eine Premiere: Erstmals wurde ein Schnellkatamaran mit einem Tiefgang von nicht einmal einem Meter für die Binnenschifffahrt nach Maß angefertigt. So kann der Twin City Liner auch bei geringem Wasserstand im Donaukanal mit Hochgeschwindigkeit bis zu sechzig Kilometer in der Stunde fahren. Der Wellenschlag beträgt nur 35 Zentimeter statt rund einem Meter wie bei herkömmlichen Schiffen. Die Fischer und die Menschen in kleineren Booten werden es danken!

Die Jungfernfahrt hat das Schiff bereits hinter sich. Am 24. April fand die feierliche Übergabe auf der Werft *Båtservice Mandal* in Norwegen an die Central Danube Region Marketing und Development GmbH statt. Drei Wochen vor dem Start des Linienbetriebes im Frühsommer kam der Twin City Liner von Norwegen nach Österreich: Von einem kleinen Hafen an der Fjordküste startete die sechsköpfigen Mannschaft mit dem 34 Meter langen und acht Meter breiten Schiff.

Das für Binnengewässer ausgelegte Boot fuhr zwei Tage lang über das offene Meer der Nordsee bis zur Kieler Bucht. Bei einem Zwischenstopp in Dänemark wurde aufgetankt, dann ging es über das Wattenmeer entlang der Küste in holländische Binnengewässer. Durch Deutschland folgte der Twin City Liner dem Rhein über Duisburg nach Mainz und Bamberg. Die Einfahrt in die Donau erfolgte bei Passau. Das Schiff legte rund 800 Meilen auf offener See und etwa 1.600 Kilometer auf Binnengewässern zurück, bevor es im Mai sein Ziel in Wien erreichte. Bei der Über-



Der neue Twin City Liner bei der Ankunft in Wien im Mai 2006



Der Schnellkatamaran wird schon jetzt liebevoll „Twinny“ genannt

stellung von Norwegen nach Wien waren DDSG-Kapitän Otto Szabo, DDSG-Kapitän Leopold Hofbauer, Donauraum-Kapitän Michael Köhler, DDSG-Maschinist Wolfgang Ortner und ein norwegischer Kapitän sowie ein norwegischer Maschinist an Bord. „Wir waren insgesamt elf Tage unterwegs, die zwei Tage auf dem Meer waren besonders spannend“, erzählt Otto Szabo, der auch an der Planung der Route beteiligt war. „Ich freue mich darüber, die Route Wien – Bratislava mit dem Schnellkatamaran fahren zu können. Es macht sehr viel Spaß, weil das Schiff so schnell und

sicher zu fahren ist“, so der Twin City Liner-Kapitän Szabo weiter. Neben dem Kapitän gehören noch ein Steuerermann sowie zwei Bordbedienstete, die für das Wohl der Gäste sorgen, zur Mannschaft.

Der Twin City Liner fährt seit dem 1. Juni bis zum 29. Oktober 2006 im Linienverkehr, in den kommenden Jahren startet die Saison bereits Ende April: dreimal täglich von Wien nach Bratislava. Die Abfahrten von der Schiffsanlegestelle Abgang Marienbrücke am Schwedenplatz im ersten



Twin City Liner-Kapitän Otto Szabo zeigt stolz sein neues Gefährt: den modernen Schnellkatamaran

Bezirk erfolgen täglich um 8.30, um 12.30 und um 16.30 Uhr. In nur 75 Minuten legt das Schiff die Strecke zurück. Der Twin City Liner bietet hohen Komfort: Er ist voll klimatisiert, verfügt über eine bequeme Bestuhlung, die an jene eines Flugzeugs erinnert, Flatscreens und Panoramafenster; Snacks, Drinks sowie Souvenirs gibt es im Bordbuffet.

Nach Einfahrzeit und Vorbetrieb erfolgte am 14. Juni 2006 in Wien die Bürgermeisterfahrt, bei der die Schiffstaufe durchgeführt wurde. Gefeierte wurde in Wien und Bratislava, den Twin City-Städten, gleich

zeitig. Zukünftig steht der Schnellkatamaran der DDSG Blue Danube auch für Nachtfahrten oder Ausflüge zur Verfügung: Ob mit Highspeed ins Blaue, mit Freunden Silvester auf der Donau feiern oder mit der Firma zum Christkindlmarkt nach Bratislava – in der Zeit von November bis April kann der Twin City Liner gechartert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.twincityliner.com

Gewinnerinnen der Twin City Liner-Tickets aus der letzten Ausgabe von „FürWien“:

Petra Handl (Gesiba), **Tamara Böhm** (Gesiba) und **Christiane Prameshuber** (WSE).

Wir gratulieren und wünschen eine gute Fahrt!



Direktor Peter Hanke mit Kapitän Otto Szabo



Zwei Bürgermeister an Bord: Dr. Michael Häupl und Dipl.-Ing. Andrej Durkovsky (Bratislava)



Ein Blick von der Zuschauertribüne des Ernst Happel Stadions. Im Sommer dürfen wir uns hier auf große Open-Air-Konzerte freuen

Summer in the City

Die Freilichtstätten der Wien Holding bringen im Sommer **Open-Air-Vergnügen** in die Stadt. Ein Programm für die ganze Familie

ENTERTAIN US, ROBBIE!

Das ehemalige Wiener Praterstadion wurde 1986 aufwändig renoviert und heißt nun Ernst Happel Stadion. Das Stadion mit seinen 50.000 Sitzplätzen beweist mit den Konzerten von Robbie Williams, den *Rolling Stones* und *Die Echten* auch diesen Sommer wieder, dass es eine bedeutende Freiluftarena für große Pop- und Konzertveranstaltungen ist.

Robbie Williams wird gleich an zwei Tagen im August in der Wiener Open-Air-Arena auftreten, es ist das erste Mal, dass ein Doppelkonzert eines internationalen Stars im Ernst Happel Stadion

stattfindet. Was für eine Atmosphäre: Robbie singt *Feel*, während über dem Stadion die Sonne untergeht ...

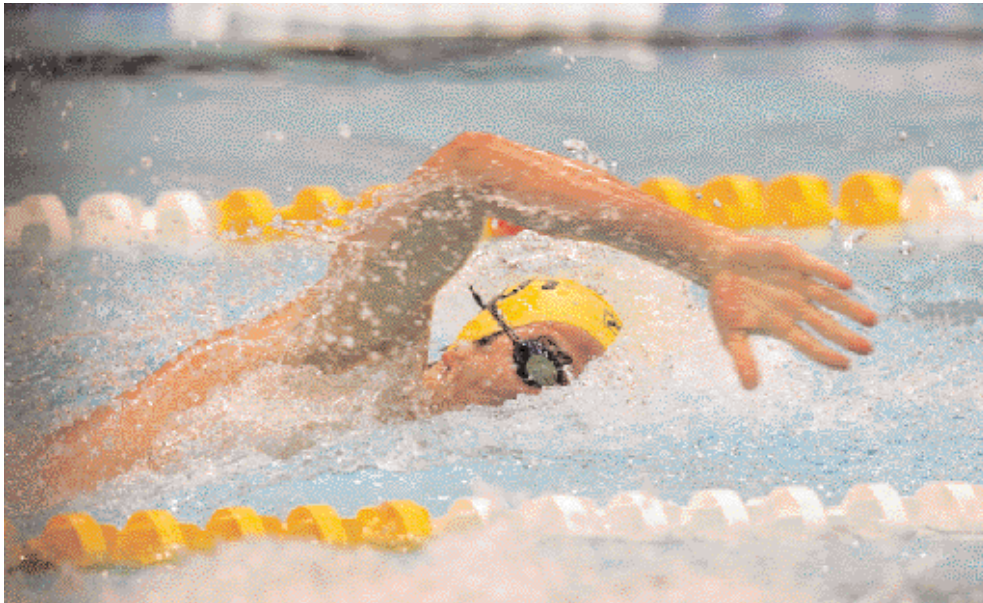
SPLISH SPLASH

Zur Abkühlung empfiehlt sich das Wiener Stadionbad. Das bereits 1931 eröffnete Freibad ist bis heute mit einer Gesamtfläche von 150.000 Quadratmetern eine der größten Badeanlagen Europas. Auf der großzügig gestalteten Anlage gibt es zwei Sportbecken, ein Sprungbecken, Wellenbecken, das Erlebnisbecken Big Fun Pool, ein Zielbecken für die Wasserrutschen sowie ein extra Kindererlebnisbecken, einen Spielbach für Kleinkinder sowie große

Sonnenterrassen und Liegewiesen. Auch Sportplätze wie etwa für Beach-Volleyball und Minigolf stehen zur Verfügung. Das Wiener Stadionbad ist von Mai bis September täglich bis 19 Uhr, im Juli und August bis 20 Uhr geöffnet. Ein ganz besonderes Highlight wird die *Beach-Volleyball Bädertour 2006*, die vom 25. bis 27. August im Stadionbad stattfindet: *just 4 fun*, einfach vorbeikommen und mitmachen!

SPORTS & ACTION

Auch für Sportlerinnen und Sportler, die selbst aktiv werden wollen, gibt es eine große Auswahl: Die Sportanlage Windtenstraße gehört ebenfalls zur



Für alle, die sich abkühlen oder sportlich betätigen wollen, steht das Wiener Stadionbad zur Verfügung



Im Sommer rockt Robbie gleich zweimal

Wiener Stadthalle und steht nicht nur im Winter zur aktiven Freizeitgestaltung offen. Im Sommer kann man hier Inline-Hockey spielen. Interessierte können sich telefonisch anmelden. Die Sportanlage Vorarlberger Allee wurde im Jahr 1996 fertig gestellt und zählt heute zu den schönsten und attraktivsten in ganz Wien. Sie ist für Fußball- und Tennisspieler, aber auch für Skateboarder ausgelegt, die große und frei zugängliche Skateboardanlage kann täglich kostenlos genutzt werden.

Auf der Sportanlage Ravellinstraße stehen dem Publikum ebenfalls Fußball- und Tennisplätze sowie ein Hartplatz für diverse Ballsportarten nach Anmeldung zur Verfügung. Nicht unter freiem Himmel, aber dennoch eine frische Alternative für heißere Tage ist auf jeden Fall auch die Halle C, die Eishalle der Wiener Stadthalle. Im Sommer findet in der Stadthalle immer dienstags von 20 bis 22 Uhr (Anmeldung) der klassische Wiener Rundtanzabend für geübte EistänzerInnen, der *Happy Ice Dance*, statt.

GIRLS ONLY

Für Mädchen gibt es sogar einen eigenen Garten: Das Pilotprojekt *Mädchen-garten* der Szene Wien soll Mädchen Gelegenheit zum Spielen, Basteln oder um kleine Feste zu feiern geben.

Der Garten steht Mädchen und Gruppen mit einer volljährigen Bezugsperson zur Verfügung.

Die Szene Wien ist ein Veranstaltungsort der Wiener Stadthalle.

Also mit dem Freizeitprogramm der Wien Holding lässt sich garantiert ein Sommerloch vermeiden – falls das Wetter mitspielt! *FürWien* wünscht jedenfalls einen schönen und vor allem warmen Sommer 2006! —



Mick Jagger kommt am 14. Juli nach Wien



Die große Skateboardanlage bei der Sportanlage Vorarlberger Allee kann kostenlos genutzt werden

NOCH MEHR ÜBER UNSER SOMMER- PROGRAMM IN WIEN

Unter www.stadthalle.com finden Sie noch mehr Informationen zu dem sommerlichen Programm der **Wiener Stadthalle**. Außerdem gibt es dort noch genauere Beschreibungen zu den einzelnen **Veranstaltungsorten im Freien** – auch mit Adressen und Kontaktdaten.



Fit Für Wien

Teil 3 unserer Fitnessinitiative mit Fitnesscoach Ronnie Leitgeb

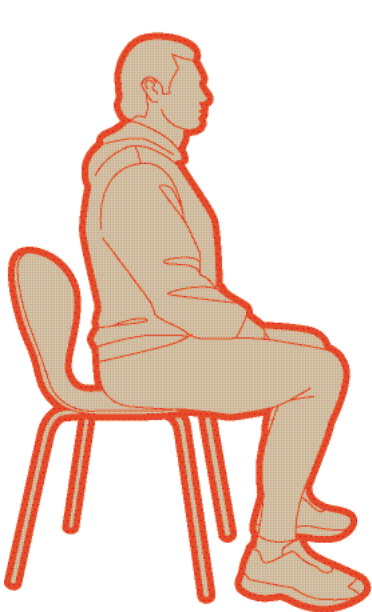
Seit der letzten Ausgabe von *FürWien* haben die Kolleginnen und Kollegen im Konzern der Wien Holding die Möglichkeit, über ein E-Mail an zeitung@wienholding.at ihre Fitnessfrage direkt an Ronnie Leitgeb zu stellen. Gabriele Lupert von der Gesiba hat diese Möglichkeit genutzt und ein Thema angesprochen, das viele von uns betrifft: Wie sitze ich am Arbeitsplatz richtig?

Ronnie Leitgeb gibt die Antwort: Viele von uns müssen in ihrem Job die meiste Zeit sitzen. Wie jede einseitige Belastung kann auch zu langes Sitzen zu Beschwerden führen. Versuchen Sie sich anzugewöhnen, zwischendurch möglichst oft aufzustehen. Gehen Sie etwa zu Ihren Kolleginnen oder Kollegen, statt nur per Mail oder Telefon zu kommunizieren. Sollten Sie dennoch einmal zum Telefonhörer greifen, führen Sie das Gespräch am besten im Stehen – das führt zu einer Entlastung des Rückgrats. Wenn Sie sich dann wieder

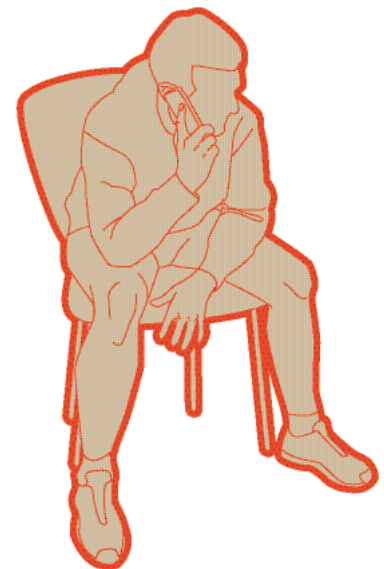
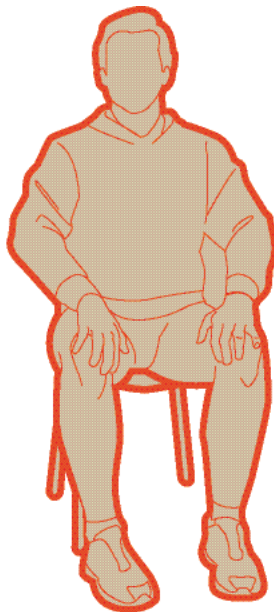
setzen, achten Sie vor allem auf eine aufrechte Haltung, so dass sich das Rückgrat in seiner natürlichen S-Form befindet. Lassen Sie sich auf keinen Fall mit rundem Rücken in den Sessel fallen – so entsteht zusätzlicher Druck auf Ihre Bandscheiben. Und noch ein wichtiger Tipp zum Schluss: Neben Ihrer Haltung ist auch Ihr Sitzmöbel von Bedeutung. Ihr Sitz sollte so eingestellt sein, dass Sie bei leicht gespreizten Beinen mit beiden Füßen den Boden berühren und Sie einen Kniewinkel von etwa 100 oder 110 Grad erreichen. Das erleichtert es, den Rücken aufzurichten. Wenn Sie diese Tipps berücksichtigen, werden Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz deutlich wohler fühlen.

Ich freue mich über das Interesse der Wien Holding-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und bin gespannt, welche Frage ich in der nächsten Ausgabe von *FürWien* für sie beantworten darf.

Ihr Ronnie Leitgeb



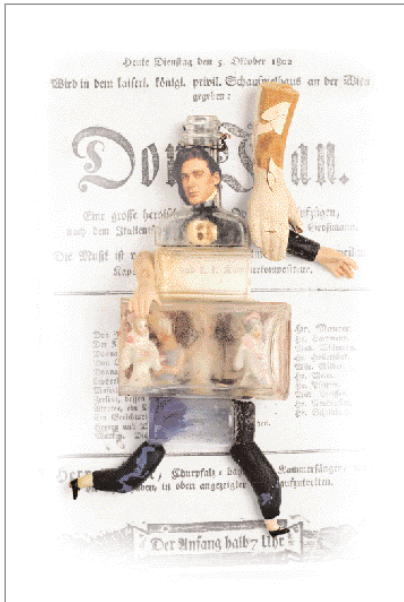
Mit einer aufrechten Haltung sitzt man richtig am Arbeitsplatz



Dieses Beispiel zeigt eine schlechte Sitzhaltung

Was ist los im Sommer in Wien?

Der Sommer ist da! Und wir präsentieren ein Programm, mit dem Sie die warme Jahreszeit auch in der Stadt genießen können



„Don Giovanni“ im Theater an der Wien

MOZARTHAUS VIENNA

- Seit 27. Januar 2006
- **Öffnungszeiten täglich von 10 bis 20 Uhr**
- www.mozarthausvienna.at

VEREINIGTE BÜHNEN WIEN 2006

THEATER AN DER WIEN:

- Ab 20. Juli: **Don Giovanni**
 - Ab 24. Juli: **Don Juan kommt aus dem Krieg** im Semper-Depot
 - 06. Juli: **Wiener Symphoniker**
 - 22. Juli: **Artis Quartett**
 - Ab 25. Juli: **Wiener Virtuosen**
 - 08. August: **Liederabend**
- Mehr Informationen über das Sommerfestival Klangbogen unter www.theater-wien.at

RAIMUND THEATER

- Bis 8. Juli: **Romeo & Julia**
 - Ab 28. September: **Rebecca**
- Weitere Informationen unter www.vbw.at

RONACHERMOBILE

- 28. August bis 21. September: **Die Weberischen** im MuseumsQuartier Wien
- Mehr Informationen unter www.vbw.at

WIENER STADTHALLE 2006

- 16. Juli: **Eric Clapton**
- 25. September: **Pearl Jam**

ERNST HAPPEL STADION

- 14. Juli: **Rolling Stones** „A Bigger Bang Tour“
- 18. und 19. August: **Robbie Williams**

STADIONBAD

- 25. bis 27. August: **just 4 fun** Beachvolleyball Bädertour 2006
- Mehr Informationen zum Programm in der Stadthalle www.stadthalle.com

JÜDISCHES MUSEUM

- 14. Juni bis 22. Oktober: **„Stein auf Stein“** – eine Ausstellung über jüdische Friedhöfe in Österreich
- Informationen unter www.jmw.at

HAUS DER MUSIK

- März bis Dezember: **Workshops** für Jugendliche (12 bis 17 Jahre)
 - 15. Juli: Workshops **Hip Hop** und **Experimentelle Klangwerkstatt**
- Informationen unter www.hdm.at

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie ein musikalisches Dinner!

„FürWien“ lädt Sie zu einem besonderen Tag in das Haus der Musik ein: Wir verlosen **3x 2 Karten** für das Haus der Musik **plus drei Dinner für zwei Personen** im renommierten Restaurant **Cantino** im Haus der Musik. Lassen Sie sich mit feinen Tapas und mediterranen Weinen in nobler Ambiente verwöhnen und genießen Sie den herrlichen Blick über Wien. Dazu müssen Sie uns nur eine ganz einfache Frage beantworten: **Aus welchem Land stammen die köstlichen kleinen Vorspeisen mit dem Namen Tapas?**

Einfach die Antwort in ein E-Mail an zeitung@wienholding.at schreiben. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.

Einsendeschluss ist der **7. August 2006**

